

Beteiligungsbericht

2014



der Stadt Zerbst/Anhalt

Impressum:

Herausgeber: Stadt Zerbst/Anhalt
Schloßfreiheit 12
39261 Zerbst/Anhalt

Erstellt durch: Amt für Steuern, Beiträge
und Beteiligungen
Frau Anja Friedrich
Tel.: 03923 / 754126
Fax: 03923 / 7546126

Email: Anja.Friedrich@Stadt-Zerbst



Feierliche Einweihung der Erdgasversorgung des Ortsteils Walternienburg im Rahmen des Fackelfestes am 05.11.2014

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung

- | | |
|---------------------------------------|---|
| 1.1. Vorwort | 3 |
| 1.2. Abkürzungsverzeichnis | 5 |
| 1.3. Aufbau des Beteiligungsberichtes | 6 |

2. städtische Gesellschaften im Überblick

- | | |
|---|---|
| 2.1. Gesamtüberblick über die Beteiligungen der Stadt Zerbst/Anhalt | 7 |
|---|---|

3. Darstellung der Beteiligungen der Stadt Zerbst/Anhalt

- | | |
|---|----|
| 3.1. Stadtwerke Zerbst GmbH | 8 |
| 3.2. BWZ-Bau- und Wohnungsgesellschaft mbH Zerbst | 21 |
| 3.3. Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG | 34 |
| 3.4. Stromversorgung Zerbst Verwaltungs-GmbH | 44 |
| 3.5. Gasstadtwerke Zerbst GmbH | 50 |
| 3.6. Heidewasser GmbH | 61 |

1. Einführung

1.1. Vorwort

Die Stadt Zerbst/Anhalt, als flächenmäßig fünftgrößte Stadt Deutschlands mit 467 km², zählt mit ihren 24 Ortschaften in 56 Ortsteilen annähernd 23.800 Einwohner. Der „Konzern Stadt Zerbst/Anhalt“ ist im Jahr 2014 aus dem Miteinander von Verwaltung und städtischen Beteiligungen weiterhin gewachsen. Das Handeln der Verwaltung und der Beteiligungen richtet sich am Wohl der Zerbster Bürgerinnen und Bürger sowie der weiteren Gestaltung unserer lebenswerten großen Stadt sowohl im ländlichen als auch im Kernstadtbereich und der lokalen Wirtschaft aus.

Die städtischen Beteiligungen übernehmen gesellschaftliche Verantwortung und sorgen in ihrer Vielfältigkeit für die Erfüllung grundlegender Bedürfnisse nach Wohnraum sowie der Versorgung mit Fernwärme, Strom, Gas und Wasser.

Der vorliegende Beteiligungsbericht gibt detaillierte Informationen über die Gesellschaften, an denen die Stadt Zerbst/Anhalt mittelbar oder unmittelbar mit mindestens 5 % beteiligt ist. Er dient neben der Offenlegung und Erläuterung kommunalwirtschaftlichen Handelns auch als Grundlage für die Festlegung zukünftiger Aufgabenschwerpunkte innerhalb des jeweiligen Unternehmens und als Konzept für eine effiziente Gesamtsteuerung der Beteiligungen. Die im Bericht aufgeführten betriebswirtschaftlichen Angaben sind den geprüften Jahresabschlüssen der Gesellschaften zum 31. Dezember 2013 entnommen. Neben den Daten der Jahresabschlüsse 2013 wurden Vergleichszahlen aus den Jahresabschlüssen vorangegangener Jahre vorgenommen. Die Gesellschaften haben den Beteiligungsbericht Korrektur gelesen.

Dieser Beteiligungsbericht wendet sich in erster Linie an die Mitglieder des Stadtrates der Stadt Zerbst/Anhalt sowie an interessierte Bürgerinnen und Bürger. Zielsetzung der Verwaltung ist es, ein wirksames Informations- und Arbeitsinstrument zu erstellen und diese den Anforderungen des Adressatenkreises entsprechend zu gestalten.

Bitte machen Sie deshalb von der Möglichkeit Gebrauch, Ihre Meinung zur Qualität und Aussagefähigkeit dieses Beteiligungsberichtes unserer Stadt zu äußern. Anregungen und Vorschläge zu Verbesserungen werden wir gern in folgenden Berichten berücksichtigen.

Besonderer Dank gilt den Geschäftsleitungen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den zuständigen Gremien der städtischen Beteiligungen.

Zerbst/Anhalt, im Juni 2015

gez. **Andreas Dittmann**
Bürgermeister

1.2. Abkürzungsverzeichnis

AktG	.....	Aktiengesetz
AO	.....	Abgabenordnung
BGB	.....	Bürgerliches Gesetzbuch
BilMoG	.....	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
HGB	.....	Handelsgesetzbuch
HGrG	.....	Haushaltsgrundsätze-gesetz
KVG-LSA	.....	Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt
GmbH	.....	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
mbH	.....	mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	.....	Kommanditgesellschaft mit einer GmbH als Komplementär
Abs.	.....	Absatz
Buchst.	.....	Buchstabe
bzw.	.....	beziehungsweise
ff.	.....	fort folgende
i. H. v.	.....	in Höhe von
lfd.	.....	laufend
Nr.	.....	Nummer
Pkt.	.....	Punkt
S.	.....	Seite
stellv.	.....	stellvertretende/r
u. a.	.....	unter anderem
usw.	.....	und so weiter
v. H.	.....	vom Hundert
Ziff.	.....	Ziffer
BHKW	.....	Blockheizkraftwerk
ETW	.....	Eigentumswohnung
WEG	.....	Wohnungseigentümergeinschaft
WE	.....	Wohnungseinheit
GE	.....	Gewerbeeinheit
GWh	.....	Gigawattstunde (= 1 Milliarde)
MWh	.....	Megawattstunde (= 1 Million)

1.3. Aufbau des Beteiligungsberichtes

Der vorliegende Bericht beginnt mit einer Gesamtübersicht über die Beteiligungen der Stadt Zerbst/Anhalt.

Eigengesellschaften sind Unternehmen in privater Rechtsform, deren alleiniger Gesellschafter die Stadt Zerbst/Anhalt ist. Daraufhin folgen die Beteiligungsgesellschaften der Stadt Zerbst/Anhalt. Beteiligungsgesellschaften sind privatrechtliche Unternehmen, an denen die Stadt Zerbst/Anhalt Anteile besitzt.

Dieser Übersicht schließen sich die Einzeldarstellungen der jeweiligen Unternehmen an.

Die Darstellung in den einzelnen Übersichten der Gesellschaften erfolgt generell nach einer einheitlichen Gliederung gemäß den Bestimmungen aus § 130 Abs. 2 KVG-LSA:

- Gegenstand des Unternehmens
- Allgemeine Angaben zum Unternehmen
- Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen
- Beteiligungen der Gesellschaft
- Besetzung der Organe
- Struktur der Gesellschaft
- Geschäftsverlauf im Jahr 2013
- Jahresabschluss 2013 und Abschlussprüfer
- Auswirkungen des Geschäftsjahres 2013 auf den städtischen Haushalt
- Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe
- Unternehmensziele – Chancen und Risiken
- Organigramm der Gesellschaft
- Vermögenslage der Gesellschaft
- Ertragslage der Gesellschaft
- Aussage zu spezifischen Unternehmensdaten

Die Angabe der Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführungsorgane sind unterblieben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieser Organe feststellen lassen (§§ 285 Nr. 9 und 286 Abs. 4 HGB).

Personen- und Funktionsbezeichnungen in diesem Bericht gelten jeweils in weiblicher und in männlicher Form.

2. Städtische Gesellschaften im Überblick

2.1. Gesamtüberblick der Beteiligungen der Stadt Zerbst/Anhalt

	Rechtsform	Beteiligung der Stadt Zerbst/Anhalt in v. H.	Bemerkung
Eigengesellschaften			
Stadtwerke Zerbst GmbH	GmbH	100	
BWZ-Bau- und Wohnungsgesellschaft mbH Zerbst	GmbH	100	
Beteiligungsgesellschaften			
Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG	GmbH & Co. KG	70	Beteiligung der Stadt Zerbst/Anhalt über die Eigengesellschaft Stadtwerke Zerbst GmbH
Stromversorgung Zerbst Verwaltungs-GmbH	GmbH	70	Beteiligung der Stadt Zerbst/Anhalt über die Eigengesellschaft Stadtwerke Zerbst GmbH
Gasstadtwerke Zerbst GmbH	GmbH	51	Beteiligung der Stadt Zerbst/Anhalt über die Eigengesellschaft Stadtwerke Zerbst GmbH
Heidewasser GmbH	GmbH	21	

3. Darstellung der Beteiligungen der Stadt Zerbst/Anhalt

3.1. Stadtwerke Zerbst GmbH (SWZ GmbH)

Dessauer Straße 76, 39261 Zerbst/Anhalt, Tel. 73720, www.stadtwerke-zerbst.de



1. Gegenstand des Unternehmens gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages

„Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Einwohner und Betriebe der Stadt Zerbst/Anhalt mit Elektrizität, Gas, Fernwärme sowie der Betrieb von Bädern. Daneben können der Gesellschaft weitere Aufgaben der Energiewirtschaft vom Gesellschafter übertragen werden.“

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Maßnahmen und Handlungen vorzunehmen, durch die der Gesellschaftszweck gefördert wird. Sie kann sich der Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen, sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.

Weiterer Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung von Beteiligungen der Stadt Zerbst/Anhalt an der Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG und der Gasstadtwerke Zerbst GmbH.“

2. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Gründungsjahr:	1991
aktuelle Fassung des Gesellschaftsvertrages, letzte Änderung ¹ :	27. April 2010
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	1.278.300,- EUR
Gesellschafter:	Stadt Zerbst/Anhalt
Eintrag:	HRB Nr. 11933 beim Amtsgericht Stendal

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

¹ Änderung des § 10 „Aufsichtsrat“ und des § 13 „Gesellschafterversammlung“ gemäß des Stadtratsbeschlusses vom 25.02.2009 Beschl.-vorlage Nr. 512/2009/I und damit Anpassung an Vorgaben der GO-LSA, Zusammensetzung des Aufsichtsrates sowie Einführung des Weisungsrechtes des Stadtrates an die Vertreter der Gesellschafterversammlung. Die Gesellschafterversammlung hat am 23.02.2010 die Änderungen der §§ 13 und 14 gemäß des Stadtratsbeschlusses vom 26.08.2009 beschlossen. Die notarielle Beurkundung fand am 27.04.2010 statt.

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die SZW GmbH noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 129 Abs. 1 Satz 1 KVG-LSA erfüllt.

Die SWZ GmbH betreibt die Fernwärmeversorgung im Gebiet der Stadt Zerbst/Anhalt. Daneben erfolgt die Einspeisung von elektrischem Strom aus den Erzeugungsanlagen der Blockheizkraftwerke in das Netz der Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG. Die Gesellschaft liefert Fernwärme an 22 öffentliche Einrichtung, 25 Abnehmer im gewerblichen Bereich und 85 Anschlüsse zahlreicher Wohnungen.

Zur Fernwärmeerzeugung betreibt die Gesellschaft seit Oktober 1997 ein BHKW am Boneschen Weg in Zerbst/Anhalt mit vier Aggregaten, die jeweils eine Leistung von 1.165 kW thermisch und 968 kW elektrisch erbringen können. Seit Dezember 2008 wird zusätzlich ein Biogas-BHKW mit einer Leistung von 528 kW thermisch und 537 kW elektrisch betrieben. Daneben steht zur Fernwärmeerzeugung das bisherige zentrale Heizhaus (Bonescher Weg) zur Verfügung. Es hat zwei Kessel mit je 4.900 kW, die mit Kombinationsbrennern (Öl bzw. Gas) ausgerüstet sind. Es wird sowohl Ergas als auch Erdöl zur Fernwärmeerzeugung eingesetzt.

Eine weitere Fernwärmeerzeugungsstätte ist das Heizhaus in der Dessauer Straße 76, die das Verwaltungsgebäude der Gesellschaft mit Fernwärme erzeugt. Für zwei Wohnblöcke und eine Sporthalle werden fünf separate Heizkessel betrieben. Zur Verteilung der Wärme steht ein Verteilungsnetz von ca. 12 km Länge und mit 23 Hausanschlüssen zur Verfügung.

Weiterhin betreibt die Gesellschaft ein Hallenbad (Schwimmhalle in der Wolfsbrücke). Dabei handelt es sich um eine überdachte und beheizbare Einrichtung mit einem Schwimmbecken (312 m²) und einem Nichtschwimmerbecken (112,5 m²) sowie einer Saunalandschaft.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks der SWZ GmbH besteht somit in der Sicherung der Versorgung der Einwohner und Betriebe der Stadt Zerbst/Anhalt mit Elektrizität, Gas und Fernwärme. Dabei nimmt die Gesellschaft für ihre Gesellschafterin die damit verbundenen öffentlichen Aufgaben im Bereich der Daseinsvorsorge wahr. Mithin ist die Erfüllung des öffentlichen Zwecks weiterhin gewährleistet.

Der laut Gesellschaftsvertrag festgeschriebene Gegenstand des Betriebes von Bädern spielt im Rahmen der Wahrnehmung von freiwilligen Aufgaben der Stadt Zerbst/Anhalt eine untergeordnete Rolle.

4. Beteiligungen der Gesellschaft

Die SWZ weist folgende Beteiligungen auf:

Gasstadtwerke GmbH	51 %
Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG	70 %
Stromversorgung Zerbst Verwaltungs-GmbH	70 %

5. Besetzung der Organe:

Gemäß § 6 Gesellschaftsvertrag sind Organe der Gesellschaft:

1. die Gesellschafterversammlung,
2. der Aufsichtsrat,
3. die Geschäftsführung.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht gemäß § 13 Nr. 6 des Gesellschaftsvertrages aus dem Bürgermeister der Stadt Zerbst/Anhalt oder einem mit seiner Vertretung beauftragten Angestellten/Beamten der Stadt Zerbst/Anhalt, aus drei Stadträten und einem Mitglied der Stadtverwaltung Zerbst/Anhalt, welche durch den Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt entsandt werden. Die Mitglieder des Stadtrates der Stadt Zerbst/Anhalt wurden per Beschluss vom 07.07.2009 entsandt. Im Jahr 2013 setzte sich die Gesellschafterversammlung wie folgt zusammen:

- Grey, Steffen - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt
 - Gudella, Kerstin² - Stadt Zerbst/Anhalt
 - Müller, Ralf - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt
 - Hebenstreit, Frank - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt
- sowie per Gesellschaftsvertrag
- Dittmann, Andreas³ - Bürgermeister der Stadt Zerbst/Anhalt

In der Sitzung der Gesellschafterversammlung am 05.09.2012 wurde Herr Steffen Grey zum Vorsitzenden und Frau Kerstin Gudella zur stellvertretenden Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung gewählt. Die Wahl erfolgte auf Grund der Neubesetzung des Gremiums durch die Bürgermeisterwahl 2012.

Am 25.05.2014 fand die Wahl des Stadtrates statt. Entsprechend § 13 Nr. 6 Satz 2 i. V. m. § 10 Nr. 3 des Gesellschaftsvertrages endet die Amtsdauer der Gesellschafterversammlung mit dem Ablauf des Monats, in dem die Stadtratswahlen stattfinden. Die alte Gesellschafterversammlung führt ihre Geschäfte bis zur Bildung einer neuen Gesellschafterversammlung weiter. Mit Beschlüssen des Stadtrates der Stadt Zerbst/Anhalt vom 02.07.2014 und vom 27.08.2014 wurden folgende Mitglieder in die Gesellschafterversammlung entsandt.

- Gudella, Kerstin - Stadt Zerbst/Anhalt
 - Barycza, Denis - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt
 - Rosenauer, Gernot - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt
 - Rudolf, Mario⁴ - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt
- sowie per Gesellschaftsvertrag
- Dittmann, Andreas - Bürgermeister der Stadt Zerbst/Anhalt

In der konstituierenden Sitzung der Gesellschafterversammlung am 09.09.2014 wurden Frau Kerstin Gudella zur Vorsitzenden und Herr Gernot Rosenauer zum stellvertretenden Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung gewählt.

Aufsichtsrat

Gemäß § 10 Nr. 2 des Gesellschaftsvertrages besteht der Aufsichtsrat aus dem Bürgermeister der Stadt Zerbst/Anhalt oder einem mit seiner Vertretung beauftragten Angestellten/Beamten der Stadt Zerbst/Anhalt, aus drei Stadträten und einem sachverständigen Dritten, welche durch den Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt entsandt werden.

² bis zum 30.06.2012 hatte dieses Mandat Herr A. Dittmann inne, durch Beschluss des Stadtrates am 29.08.2012 wurde Frau K. Gudella entsandt

³ bis zum 30.06.2012 hatte dieses Mandat der bis dahin amtierende Bürgermeister Herr Helmut Behrendt inne

⁴ Mit Beschluss des Stadtrates der Stadt Zerbst/Anhalt vom 02.07.2014 wurde Herr Thomas Wenzel in die Gesellschafter-Versammlung entsandt. Mit Beschluss des Stadtrates vom 27.08.2014 wurde diese Entsendung geändert und anstelle des Herrn Thomas Wenzel, Herr Marion Rudolf in die Gesellschafterversammlung entsandt.

Mit Beschluss des Stadtrates der Stadt Zerbst/Anhalt vom 07.07.2009 wurden folgende Mitglieder durch den Stadtrat in der 5. Legislaturperiode entsandt:

- Grothmann, Claudia - sachverständige Dritte
 - Friedrich, Detlef - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt
 - Siebert, Sebastian - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt
 - Dr. Elß, Walter - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt
- sowie per Gesellschaftsvertrag
- Dittmann, Andreas⁵ - Bürgermeister der Stadt Zerbst/Anhalt (Vorsitzender)

In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrates am 10.09.2009 wurde Herr Detlef Friedrich zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Die Neubesetzung des Vorsitzenden erfolgte zum 01.07.2012 auf Grund der Bürgermeisterwahlen im Jahr 2012.

Gemäß § 10 Nr. 2 des Gesellschaftsvertrages besteht der Aufsichtsrat aus dem Bürgermeister der Stadt Zerbst/Anhalt oder einem mit seiner Vertretung beauftragten Angestellten/Beamten der Stadt Zerbst/Anhalt, aus drei Stadträten und einem sachverständigen Dritten, welche durch den Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt entsandt werden.

Am 25.05.2014 fand die Wahl des Stadtrates statt. Entsprechend § 10 Nr. 3 des Gesellschaftsvertrages endet die Amtsdauer des Aufsichtsrates mit dem Ablauf des Monats, in dem die Stadtratswahlen stattfinden. Der alte Aufsichtsrat führt seine Geschäfte bis zur Bildung einer neuen Gesellschafterversammlung weiter. Mit Beschluss des Stadtrates der Stadt Zerbst/Anhalt vom 02.07.2014 wurden folgende Mitglieder in den Aufsichtsrat entsandt.

- Klatte, Markus - sachverständiger Dritter
 - Friedrich, Detlef - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt
 - Siebert, Sebastian - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt
 - Schmidt, Elard - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt
- sowie per Gesellschaftsvertrag
- Dittmann, Andreas - Bürgermeister der Stadt Zerbst/Anhalt (Vorsitzender)

In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrates am 09.09.2014 wurde Herr Detlef Friedrich zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Geschäftsführung

Gemäß § 7 Nr. 1 des Gesellschaftsvertrages hat die Gesellschaft einen Geschäftsführer oder mehrere Geschäftsführer. Diese werden durch die Gesellschafterversammlung bestellt und abberufen. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt dieser die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer gemeinschaftlich oder durch einen Geschäftsführer zusammen mit einem Prokuristen vertreten. Die Gesellschafterversammlung kann einem Geschäftsführer Einzelvertretungsbefugnis erteilen und einen oder mehrere Geschäftsführer vom Verbot des Selbstkontrahierens (§ 181 BGB) befreien. Der Geschäftsführer vertritt die Gesellschaft allein.

⁵bis zum 30.06.2012 hatte dieses Mandat der bis dahin amtierende Bürgermeister Herr Helmut Behrendt inne

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 23.02.2010 wurde Herr Jürgen Konratt zum Geschäftsführer ab 01.07.2010 mit einer ersten Vertragslaufzeit von fünf Jahren bestellt. Der Geschäftsführerdienstvertrag ist bis zum 30.06.2015 abgeschlossen und verlängert sich jeweils um fünf Jahre, wenn er nicht sechs Monate vor seinem jeweiligen Ablauf gekündigt wird. In der gemeinsamen Sitzung von Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat am 18.12.2014 haben sich beide Gremien für eine Verlängerung des Geschäftsführerdienstvertrages um weitere fünf Jahre, also bis zum 30.06.2020 ausgesprochen.

6. Struktur der Gesellschaft

Die Gesellschaft beschäftigte zum 31.12.2013 22 Arbeitnehmer⁶. Im kaufmännischen Bereich waren 10 Arbeitnehmer, im technischen Bereich 12 Arbeitnehmer beschäftigt. Die Gesellschaft wies weiterhin fünf geringfügig Beschäftigte als Zählerableser und in der Schwimmhalle aus. Es wird auf das beigefügte Organigramm der Gesellschaft verwiesen.

7. Geschäftsverlauf und Lage im Jahr 2013

Die Versorgung der Einwohner von Zerbst/Anhalt erfolgte im Jahr 2013 wie in den Vorjahren kontinuierlich und bedarfsgerecht. Der Bäderbetrieb lief bis auf den Havarie bedingten Ausfall reibungslos und die Betriebsführungsaufgaben für die Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG sowie für die Stadt Zerbst/Anhalt wurden in der gewohnten Qualität gewährleistet.

Jedoch wurde der Geschäftsverlauf 2013 durch mehrere Faktoren bestimmt, die die Entwicklung des Betriebsergebnisses⁷ beeinflussten. Eine längerfristige Havarie im Erdgas-BHKW im 4. Quartal 2013 führte zu Erlösausfällen. Gesunkene Verkaufspreise sowie die Gasbezugspreise beeinflussten das Betriebsergebnis. Detaillierte Ausführungen enthalten die Ausführungen zu den Spatenergebnissen.

Die kaufmännische Betriebsführung der Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG sowie die technische und kaufmännische Betriebsführung im Erlebnisbad der Stadt Zerbst/Anhalt waren kostendeckend. Im Bäderbetrieb konnten die Kostenüberschreitungen auch im Berichtszeitraum nicht erkennbar minimiert werden. Das erreichte Betriebsergebnis im Berichtszeitraum weist ein Defizit von 602 T€ aus. Verluste im Bäderbetrieb konnten nicht durch die anderen Betriebssparten, sondern nur durch die Beteiligungserträge kompensiert werden.

Die Entwicklung der einzelnen Sparten ist unterschiedlich und kann im Einzelnen unter Berücksichtigung der innerbetrieblichen Leistungsverrechnungen wie folgt umrissen werden:

a) Betriebssparte „Stromerzeugung“

Strom wird im Erdgas- sowie im Biogas-BHKW erzeugt. Die erreichten Ergebnisse unterscheiden sich und wurden entsprechend auch getrennt analysiert.

Ein technisch bedingter Absatzrückgang (Ausfall des BHKW im 4. Quartal 2013) führte bei gleichzeitig niedrigen Verkaufspreisen zu deutlich verminderten Umsätzen. Gesunkene Gaspreise und Bezugsmengen konnten den Umsatzausfall nur bedingt kompensieren. Der Rohrertrag lag bei 93 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Betriebsaufwendungen beinhalten in 2013 zusätzlich Drohverluste von 89 T€ für den Umsatzausfall 2014 auf Basis der bestehenden

⁶ exklusive Geschäftsführer

⁷ Bezeichnet i. d. R. den Gewinn aus dem ordentlichen Geschäftsbetrieb. Ergibt sich aus allen Einnahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit abzüglich aller Ausgaben, die direkt im Zusammenhang mit dieser Geschäftstätigkeit stehen, also ohne Finanzergebnis, welches regelmäßige, aber betriebsfremde Geschäfte (Finanzierungs- u. Kapitalgeschäfte) umfasst

Preisvereinbarung beim Stromverkauf an die Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG. Entsprechend reduziert sich das Betriebsergebnis deutlich.

Je verkaufter kWh Strom wurden im Berichtszeitraum bedingt durch den geringeren Absatz 1,49 kWh Erdgas benötigt, 2012 waren es nur 1,43 kWh, 2011 nur 1,32 kWh.

Niedrigere betriebliche Aufwendungen, insbesondere durch unverhältnismäßig niedrige Abschreibungen (das Erdgas-BHKW ist fast vollständig abgeschrieben) sowie keine anlagenbezogenen Kreditverbindlichkeiten führen weiterhin zu niedrigen Betriebsaufwendungen und einem ausgeglichenen Teilspartenergebnis. Ein wirksamer Ausgleich der Verluste des Bäderbetriebes in 2013 durch das Ergebnis des Erdgas-BHKWs war nicht möglich.

Im Berichtszeitraum 2013 lief die Biogasanlage wie im Vorjahr ohne größere Störungen. Im Rohertrag wurde ein annähernd gleiches Ergebnis wie im Vorjahr erzielt. Auch die betrieblichen Aufwendungen entsprechen dem Vorjahr. Das Ergebnis der Stromerzeugung aus Biogas in 2013 wies ein positives Ergebnis auf.

Insgesamt wurde ein Spartenergebnis „Strom“ von 361 T€ (Vorjahr: 466 T€) erreicht, was in beträchtlichem Umfang das Jahresergebnis der Gesellschaft stützt.

Auch in 2013 wurde zur besseren Kostenzuordnung und Bewertung der Bereich Fernwärme in die Sparten „Erzeugung“, „Verteilung/Lieferung“ und „Techniker“ getrennt.

b) Betriebssparte „Fernwärmeerzeugung“

Insgesamt wurde in 2013 witterungsbedingt mehr Wärme erzeugt und von der Verteilung abgenommen als im Vorjahr. Bei einem innerbetrieblichen Verkaufspreis von 70 € je MWh zuzüglich dem KWK-Zuschlag beim EEG-Strom aus dem Biogas BHKW wurde in der Sparte „Wärmeerzeugung“ ein positives Ergebnis erzielt.

c) Betriebssparte „Wärmeverteilung und –lieferung“

Durch den Umbau der Trassen konnten die Wärmeverluste bei gestiegenem Wärmeverkauf gesenkt werden. Durch die teilweise Produktionsverlagerung auf die Heizkessel im Heizhaus V (Ausfall Erdgas-BHKW im 4. Quartal) hat sich der spezifische Materialaufwand erhöht. Insgesamt wurde ein ausgeglichenes Jahresergebnis beim Wärmeverkauf erreicht.

d) Betriebssparte „Techniker“

Da die Techniker hauptsächlich für die Strom- und Fernwärmeerzeugung tätig sind, aber auch alle anderen Bereiche und auch Fremde mit Leistungen bedienen, werden sie eigenständig bewertet.

Bei gleichem innerbetrieblichen Verrechnungspreis von 39 €/h und den abgerechneten 6.321 Einsatzstunden (Vorjahr: 5.029) ist das Spartenergebnis der Monteure defizitär.

In der Zusammenfassung von Wärmegewinnung, Wärmeverkauf und Technikerleistungen ergibt sich für den Betriebsbereich „Wärme“ ein Jahresergebnis von 110 T€ vor Steuern. Abweichend von der Kostenträgerrechnung wurden über die Kostenstellen der beiden Blockheizkraftwerke spartenübergreifend analysiert. Es ergibt sich im Berichtszeitraum ohne Berücksichtigung neutraler Erträge folgende Ergebnisentwicklung:

Im Erdgas-BHKW wurden 2013 durch Technikausfall im 4. Quartal geringere betriebliche Erträge von 1.538 T€ (Vorjahr: 2.121 T€) bei geringerem Absatz von Strom und Wärme erzielt. Deutlich geringere Materialaufwendungen von 1.260 T€ (Vorjahr: 1.993 T€) führten zu einem Rohertrag von 279 T€ (Vorjahr: 128 T€). Bei betrieblichen Aufwendungen von 224 T€ (Vorjahr: 127 T€) lag das Betriebsergebnis bei +55 T€ (Vorjahr: +1 T€). Auf dem Erdgas-BHKW lasten kaum noch Abschreibungen, keine Zinsen aus Kreditverbindlichkeiten, nur sonstige Steuern von ca. 1 T€.

Im Biogas-BHKW wurden 2013 betriebliche Erträge von 1.093 T€ (Vorjahr: 1.122 T€) erzielt. Der Materialaufwand von 459 T€ (Vorjahr: 498 T€), davon 224 T€ (Vorjahr: 257 T€) für Mais, führte zu einem Rohertrag von 634 T€ (Vorjahr: 660 T€). Betriebliche Aufwendungen von 239 T€ (Vorjahr: 226 T€), davon 163 T€ (Vorjahr: 159 T€) Abschreibungen sowie Zinsaufwendungen von 71 T€ (Vorjahr: 86 T€) ergaben einen Jahresüberschuss von 325 T€ (Vorjahr: 347 T€).

e) Betriebssparte „Kaufmännische Betriebsführung für die Stromversorgung“

Die Betriebsführung erfolgte in den Vorjahren gewinnbringend. Auch im Jahr 2013 wurde ein kleiner Überschuss erwirtschaftet. Das vertraglich vereinbarte Entgelt für die kaufmännischen Dienstleistungen einschließlich der Zusatzleistungen für die Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG führten zu einem Umsatz von 350 T€. Abzüglich der betrieblichen Aufwendungen kam es im Ergebnis zu einem Spartenüberschuss von 8 T€ (Vorjahr: 5 T€).

f) Betriebssparte „Betriebsführung für das städtische Erlebnisbad“

Das erhobene Betriebsführungsentgelt von 115 T€ (Vorjahr: 112 T€) war ausreichend, um die unmittelbaren Betriebsführungsaufwendungen zu decken. Das Spartenergebnis 2013 beträgt +4 T€.

g) Betriebssparte „Bäderbetrieb in der eigenen Schwimmhalle“

Annähernd störungsfrei wurden 2013 erstmalig Umsätze von 177 T€ erreicht. Den betrieblichen Erträgen von 184 T€ (Vorjahr: 165 T€) stehen Materialaufwendungen von 257 T€ (Vorjahr: 245 T€) und betriebliche Aufwendungen von 592 T€ (Vorjahr: 477 T€) gegenüber. Das Spartenergebnis weist ein Defizit von 677 T€ (Vorjahr 568 T€) aus. Im Vorjahr war die Schwimmhalle längere Zeit geschlossen und dementsprechend schwer vergleichbar. Eine Kostendeckung ist im Bäderbereich durch Umsatzerhöhung nicht erreichbar.

h) Betriebssparte „Vermietung Biaser Straße“

Die Mieteinnahmen im Berichtszeitraum betragen 41 T€. Dem stehen Materialaufwendungen von 10 T€ und Betriebsausgaben von 26 T€ gegenüber, was zu einem Überschuss in 2013 von 5 T€ (Vorjahr: 11 T€) führte.

i) Betriebssparte „Dienstleistungszentrum“

Erlöse aus der Betriebsführung Strom und Kostenerstattung von Dritten führten zu betrieblichen Erträgen von 87 T€. Materialaufwand von 1 T€ und betriebliche Aufwendungen von 90 T€ führten zu einem leicht negativen Jahresergebnis.

Investitionen / Liquidität

Die Investitionstätigkeit im Berichtszeitraum in Höhe von insgesamt 343 T€ umfasste die Siloerweiterung (76 T€), das Gutachten für die Biogasanlage (2 T€), Hausanschlussstationen für Fernwärme (37 T€), die Eingangstüren der Schwimmhalle und dem Camperplatz (64 T€), das Horizontalsilo mit Hochförderschnecke am Biogas-BHKW (16 T€), die Anschaffung des Transporters AZE-SW 130 (27 T€), die Anschaffung von Betriebsausstattung und geringwertigen Anlagegütern (23 T€), Zählern und Messgeräte (12 T€) sowie die Anlagen im Bau (86 T€ - Umbau Biogasanlage).

Der Liquiditätsüberschuss z. B. aus Ergebnis und Abschreibungen i. H. v. 797 T€ hat im Jahr 2013 ausgereicht, um den Liquiditätsbedarf des investiven Bereiches (-322 T€) sowie den darüber hinausgehenden Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit (+407 T€) abzudecken.

Insgesamt gab es in 2013 im Gegensatz zu 2012 eine Zunahme der Liquidität von 882 T€ (Vorjahr: -193 T€). Dies resultiert durch die teilweise Verlängerung des Kassenkredites in Höhe von 200 T€ und der Neuaufnahme eines Darlehens über 750 T€.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme ist um 618 T€ von 11.599 T€ in 2012 auf 12.217 T€ in 2013 gestiegen. Der wirtschaftliche Eigenkapitalanteil umfasst 71,6 % (Vorjahr: 75,0 %) der Bilanzsumme und ist unverändert gut. Der Anstieg des bilanziellen Eigenkapitals ist hauptsächlich durch das positive Jahresergebnis bedingt.

Das Betriebsergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund gesunkener Umsatzerlöse, die nicht vollumfänglich durch Kosteneinsparung kompensiert werden konnten, um 126 T€ auf -573 T€ verschlechtert.

Der Personalaufwand stieg im Wesentlichen aufgrund der Zuführung zur Altersteilzeitrückstellung um 167 T€.

Das gegenüber 2012 höhere Finanzergebnis spiegelt die gestiegenen Beteiligungserträge wieder. Somit konnte ein ordentliches Ergebnis von 187 T€ (Vorjahr: 41 T€) erzielt werden.

8. Jahresabschluss 2013 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der SWZ GmbH zum 31.12.2013 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH durchgeführt und erhielt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß der §§ 316 ff HGB durchzuführenden Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2013 wurde mit Beschluss vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 09.09.2014 gebilligt und zur Feststellung der Gesellschafterversammlung empfohlen. Die Gesellschafterversammlung der Stadtwerke hat ebenfalls am 09.09.2014 den Jahresabschluss zum 31.12.2012 festgestellt sowie den Mitgliedern des Aufsichtsrates und dem Geschäftsführer für das Jahr 2013 Entlastung erteilt. Bei der Entscheidung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates unterlag der Bürgermeister, Herr Andreas Dittmann, als

Vorsitzender des Aufsichtsrates einem Mitwirkungsverbot gemäß § 131 Abs. 3 Satz 2 KVG LSA⁸. Die stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Zerbst/Anhalt, Frau Evelyn Johannes, hat an der Abstimmung teilgenommen.

Das Geschäftsjahr 2013 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 56.988,15 € ab. Der Aufsichtsrat der SWZ GmbH hat der Gesellschafterversammlung vorgeschlagen, diesen Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

Dieser Empfehlung ist die Gesellschafterversammlung der SWZ GmbH mit Beschluss vom 09.09.2014 gefolgt.

9. Auswirkungen des Geschäftsjahres 2013 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Zerbst/Anhalt. Direkte Auswirkungen auf den städtischen Haushalt ergeben sich bis dato nicht.

10. Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe der Stadtwerke Zerbst GmbH

Die Gesellschafterversammlung der SWZ GmbH tagte im Berichtszeitraum ein Mal. Der Aufsichtsrat der SWZ GmbH hielt im Berichtszeitraum 4 Tagungen ab. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB der Gesellschafterversammlung und des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2013 9.750,- €.

Hinsichtlich der Vergütung des Geschäftsführers wird gemäß § 130 Abs. 2 Nr. 4 KVG-LSA von der Schutzklausel aus § 286 Abs. 4 HGB⁹ Gebrauch gemacht.

11. Voraussichtliche Entwicklung – Risiken und Chancen

Für die Zukunft ist vorgesehen, die Betriebsaufgaben weiterhin stabil und kontinuierlich fortzuführen. Bei der Einschätzung der Entwicklung der nachhaltigen Wirtschaftlichkeit der SWZ GmbH sind folgende Chancen und Risiken zu berücksichtigen.

Der Gaseinkaufspreis wird voraussichtlich weiter leicht steigen und die Fernwärmepreise beeinflussen. Längerfristige Festpreise in Neuverträgen zur Kundenbindung können zu Verlusten führen. Absatzmäßig ist mit keiner Erhöhung zu rechnen, da der Ausfall durch Rückbau nur schwer durch Neukunden auszugleichen ist.

Die vertraglich vereinbarten Strompreise zwischen der städtischen Werken Magdeburg GmbH & Co. KG und der Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG liegen deutlich unter den Vorjahrespreisen, so dass auch die SWZ GmbH mit Minderumsätzen beim Stromverkauf rechnen muss. Die Stromerzeugung im Biogas-BHKW erfolgt bei planmäßigem Betrieb durch die staatlich geregelte EEG-Förderung.

Im Erdgas-BHKW werden umfangreiche Investitionen durchgeführt, die eine stabile zukünftige Strom- und Wärmeerzeugung ermöglichen.

Im Bäderbetrieb wird die weitere Stabilisierung der erreichten Umsätze angestrebt. Kostenminimierungen sollen das Defizit auf 500 T€ begrenzen.

⁸ „Ist der Hauptverwaltungsbeamte Mitglied des Aufsichtsrates einer Gesellschaft, so wird er in der Gesellschafterversammlung bei der Entscheidung über die Entlastung des Aufsichtsrates von seinem Stellvertreter im Amt vertreten.“

⁹ ...Angaben können unterbleiben, wenn sich anhand dieser die Bezüge eines Mitglieds eines Organs feststellen lässt... → dies ist hier der Fall, denn die Gesellschaft hatte im Berichtszeitraum nur einen Geschäftsführer

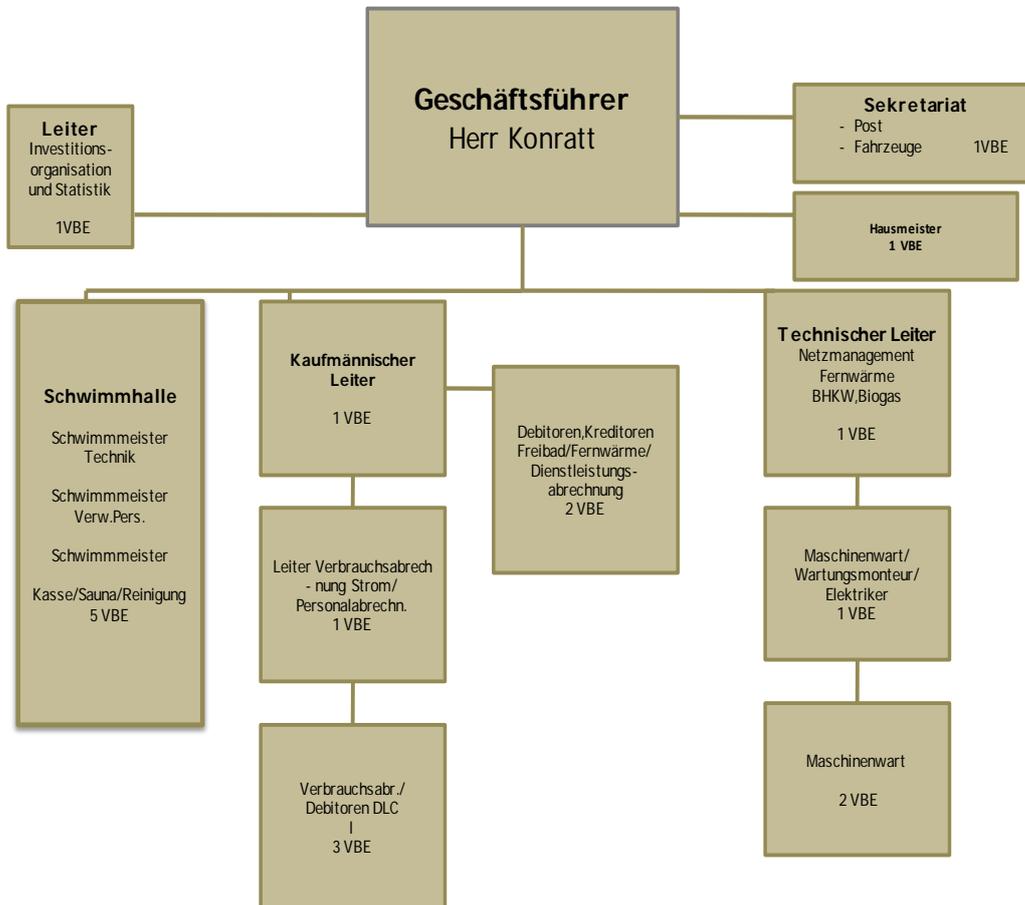
Die Bereiche der Betriebsführung für die Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG und das städtische Erlebnisbad wurden für 2014 kostendeckend geplant und dies wird als erreichbar angesehen.

Auswirkungen auf die Gesellschaft hat die gegenwärtige stabile Entwicklung der Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG sowie der Gasstadtwerke Zerbst GmbH, hängt doch von deren Ergebnisse das Ausschüttungsergebnis ab.

12. sonstige Angaben

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

13. Organigramm Stadtwerke Zerbst GmbH (Stichtag: 31.12.2013)



14. Vermögenslage der Stadtwerke Zerbst GmbH

(im Dreijahresvergleich)

	30.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
	€	€	€
Vermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	20.498,00	14.593,00	8.688,00
Sachanlagen	5.546.837,15	5.355.940,92	5.225.559,26
Finanzanlagen	4.160.669,32	4.153.548,71	4.146.576,31
Anlagevermögen	9.728.004,47	9.524.082,63	9.380.823,57
Vorräte - Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	416.786,99	322.849,79	288.038,49
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	288.762,87	276.190,97	259.712,33
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	528.927,17	375.683,55	357.539,89
Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	53.677,83	54.664,74
sonstige Vermögensgegenstände	553.721,09	707.565,08	647.774,09
Liquide Mittel	466.919,39	274.066,09	1.156.347,00
Umlaufvermögen	2.255.117,51	2.010.033,31	2.764.076,54
Rechnungsabgrenzungsposten	60.177,28	64.401,78	71.650,01
Gesamtvermögen (Aktiva)	12.043.299,26	11.598.517,72	12.216.550,12
Kapital			
Gezeichnetes Kapital	1.278.300,00	1.278.300,00	1.278.300,00
Kapitalrücklage	5.829.606,98	5.829.606,98	5.829.606,98
Gewinnrücklagen	289.350,00	289.350,00	289.350,00
Gewinn-/Verlustvortrag	1.142.395,18	1.182.718,15	1.203.847,63
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	40.322,97	21.129,48	56.988,15
Eigenkapital	8.579.975,13	8.601.104,61	8.658.092,76
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	48.916,30	57.627,80	66.073,80
Empfangene Ertragszuschüsse	53.140,64	37.444,45	21.748,45
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	311.290,00	368.702,00	389.259,00
sonstige Rückstellungen	207.100,73	131.812,00	326.593,78
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.036.190,85	1.682.443,24	2.083.137,18
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	602.078,67	592.572,50	405.761,40
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	53.037,33	61.604,57	124.217,78
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.200,59	0,00	5.895,00
Sonstige Verbindlichkeiten	148.370,02	65.206,55	135.770,97
Fremdkapital	3.361.268,19	2.902.340,86	3.470.635,11
Rechnungsabgrenzungsposten	-1,00	0,00	0,00
Kapital (Passiva)	12.043.299,26	11.598.517,72	12.216.550,12

15. Ertragslage Stadtwerke Zerbst GmbH

	2011	2012	2013	Erfolgsplan 2014
	€	€	€	in T€
Umsatzerlöse	4.445.747,24	4.408.953,00	4.133.279,85	4.150
Bestandsveränderungen	-47.654,39	0,00	0,00	0
aktivierte Eigenleistung	22.773,79	3.202,01	3.863,12	5
sonstige betriebliche Erträge	371.822,04	380.191,02	271.158,93	445
Erträge aus Beteiligungen	534.800,00	595.853,78	835.027,49	750
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.895,40	1.007,93	51,24	1
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihen	7.052,28	5.648,87	6.143,48	5
Betriebsleistung	5.337.436,36	5.394.856,61	5.249.524,11	5.356
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.358.917,64	2.392.957,25	2.052.223,24	2.210
Aufwendungen für bezogene Leistungen	248.432,42	288.838,14	238.268,75	220
Personalaufwand	1.252.556,13	1.291.282,97	1.457.809,33	1.300
Abschreibungen	436.667,57	458.231,55	465.397,89	525
sonstige betriebliche Aufwendungen	868.675,33	808.147,03	875.732,51	935
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	112.080,85	114.319,31	80.671,45	135
Betriebsaufwand	5.277.329,94	5.353.776,25	5.170.103,17	5.325
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	60.106,42	41.080,36	79.420,94	31
sonstige Steuern	19.783,45	19.950,88	22.432,79	20
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	40.322,97	21.129,48	56.988,15	11

16. Bilanzkennzahlen der Stadtwerke Zerbst GmbH für das Jahr 2013

1. Kapitalstruktur

- Eigenkapitalquote → 71,6 %
(Eigenkapital x 100) : Bilanzsumme

- Cash Flow → 507 T€
(Jahresüberschuss + Abschreibungen +
Pensionsrückstellungen)

- Fremdkapitalquote → 28,4 %
(Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital

2. Anlagendeckung (Anlagendeckung zu langfristigen Mitteln)

- Anlagendeckungsgrad II → 115 %
(Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) x 100 :
Anlagevermögen

3. Investitionsdeckung (Verhältnis der Abschreibungen zu Investitionen)

- Investitionsdeckung → 29 %
Abschreibungen auf Sachanlagen x 100 : Zugänge auf Sachanlagen

4. bilanzielle Liquidität

- Liquidität II → 174 %
(flüssige Mittel + Forderungen) x 100 : kurzfristige Fremdkapital

5. Rentabilität

- Umsatzrentabilität → 1,4 %
Jahresüberschuss x 100 : Umsatz

- Eigenkapitalrentabilität → 0,65 %
Jahresüberschuss x 100 : Eigenkapital

3.2. BWZ Bau- und Wohnungsgesellschaft Zerbst mbH (BWZ)

Neue Brücke 8a, 39261 Zerbst/Anhalt,
Tel.: 03923 / 62557, www.bwz-zerbst.de



1. Gegenstand des Unternehmens gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages

„ Gegenstand des Unternehmens ist der Neubau von Wohngebäuden und anderen Gebäuden, der Erwerb bzw. die Veräußerung von bebauten und unbebauten Grundstücken sowie die Vermietung und Verwaltung der eigenen Grundstücke und Wohnungen für Dritte. Ferner sind Gegenstand des Unternehmens das Bauträger- und Baubetreuungsgeschäft, die Vermittlung des Abschlusses von Verträgen über Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, gewerbliche Räume, Wohnräume und die Vermittlung und Durchführung von wohnungswirtschaftlichen Dienstleistungen. Die Gesellschaft betreibt das Unternehmen nach erwerbswirtschaftlichen Grundsätzen, wird insbesondere entgeltlich tätig, und trägt etwaige ihr aus der Tätigkeit entstehende Verluste selbst.¹⁰“

2. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Gründungsjahr:	1993
aktuelle Fassung des Gesellschaftsvertrages, letzte Änderung ¹¹ :	28. Mai 2009
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	5.113.000,- EUR
Gesellschafter:	Stadt Zerbst/Anhalt

¹⁰ § 2 Satz 3 wurde mit Urkundenrolle Nr. 793/2008 durch die Gesellschafterversammlung am 19.08.2008 ergänzt

¹¹ Änderung des § 8 „Aufsichtsrat“ und des § 7 „Gesellschafterversammlung“ gemäß des Stadtratsbeschlusses vom 25.02.2009 Beschl.-vorlage Nr. 512/2009/I und damit Anpassung an Vorgaben der GO LSA (jetzt KVG LSA) sowie Einführung des Weisungsrechtes des Stadtrates an die Vertreter der Gesellschafterversammlung

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die BWZ mbH noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 129 Abs. 1 Satz 1 KVG-LSA erfüllt.

Die BWZ mbH versteht sich als Dienstleister für alle Schichten der Bevölkerung der Stadt Zerbst/Anhalt. Die Hauptaufgaben liegen in der Bewirtschaftung des eigenen Immobilienbestandes, dem Verwalten von Eigentumswohnungen und der Bewirtschaftung weiterer fremder Objekte im Rahmen von Geschäftsbesorgungs- und Verwalterverträgen.

Der Wohnungsmarkt in Zerbst/Anhalt entwickelte sich in den letzten Jahren zu einem reinen Nachfragemarkt. Auch im Jahr 2013 gab es ein Überangebot an Wohnungen in allen Preis- und Ausstattungssegmenten. Dies geht einher mit der marktwirtschaftlichen Lage in der Region Zerbst/Anhalt, die von einer anhaltend wirtschaftlich und sozial rückläufigen Entwicklung geprägt ist. Nicht zuletzt bei unverändert anhaltender Abwanderung jüngerer Jahrgänge und sinkender Geburtenquoten weist die Stadt Zerbst/Anhalt per 2008 bis 2025 mit einem Rückgang von ca. 20 % ihrer Bevölkerung ein anhaltendes Defizit bei der natürlichen Bevölkerungsentwicklung auf.

Die Gesellschaft bewirtschaftete im Jahr 2013 den eigenen in der Stadt Zerbst/Anhalt einschließlich ihrer Ortsteile gelegenen Wohnungsbestand 1.013 Wohneinheiten und 16 Gewerbeeinheiten. Weiterhin bewirtschaftete die Gesellschaft im Jahr 2013 426 Eigentumswohnungen, 166 Garagen bzw. Abstellplätze, 51 Pachtgaragen und 21 Pachtgärten.

Die Betreuungstätigkeit hat in der Gesellschaft über die Jahre einen bedeutenden Stellenwert erlangt. Neben der Wohnungseigentum-Verwaltung (545 WE/GE) in der Stadt Zerbst/Anhalt, der Geschäftsbesorgung (326 WE/GE) für die Stadt Barby, der Verwaltung von Objekten für die Stadt Zerbst/Anhalt (86 WE/GE) erfolgt auch die Verwaltung von Objekten der Stadt Barby (156 WE/GE). Insgesamt handelt es sich um 1.113 WE/GE.

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes der BWZ mbH besteht somit in der Sicherung einer sozial verantwortbaren Versorgung der Bevölkerung der Stadt Zerbst/Anhalt mit Wohnraum. Die Erweiterung des Gegenstands des Unternehmens in § 2 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages tangiert die Sicherung der sozial verantwortbaren Versorgung der Bevölkerung der Stadt Zerbst/Anhalt mit Wohnraum nicht. Hier handelt es sich einzig um die präventive Absicherung hinsichtlich von Ausschreibungspflichten. Mithin ist die Erfüllung des öffentlichen Zwecks weiterhin gewährleistet.

4. Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2013 wurden keine Anteile der BWZ mbH an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

5. Besetzung der Organe:

Gemäß § 6 des Gesellschaftsvertrages sind die Organe der Gesellschaft:

- a) die Gesellschafterversammlung
- b) der Aufsichtsrat
- c) der/die Geschäftsführer/in

Gesellschafterversammlung

Gemäß § 7 Nr. 2 des Gesellschaftsvertrages besteht die Gesellschafterversammlung aus dem Bürgermeister der Stadt Zerbst/Anhalt, dem Aufsichtsratsvorsitzenden und fünf Stadträten.

Mit Beschluss des Stadtrates vom 07.07.2009 sind folgende Mitglieder in die Gesellschafterversammlung für die 5. Legislaturperiode entsandt worden:

- Siebert, Sebastian - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt (Vorsitzender)¹²
 - Da Silva Ferreira, Andrea - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt (stellv. Vorsitz)¹³
 - Dietze, Michael - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt
 - Bressel, Werner - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt
 - Wallwitz, Karl-Heinz - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt
- sowie per Gesellschaftsvertrag
- Dittmann, Andreas¹⁴ - Bürgermeister der Stadt Zerbst/Anhalt
 - Schrickel, Detlef - Vors. des Aufsichtsrates

Am 25.05.2014 fand die Wahl des Stadtrates statt. Entsprechend § 7 Nr. 6 des Gesellschaftsvertrages endet die Amtsdauer der Gesellschafterversammlung mit Ablauf des Monats, in dem die Stadtratswahlen stattfinden. Die alte Gesellschafterversammlung führt ihre Geschäfte bis zur Bildung einer neuen Gesellschafterversammlung weiter. Mit Beschlüssen des Stadtrates der Stadt Zerbst/Anhalt vom 02.07.2014 und vom 27.08.2014 wurden folgende Mitglieder in die Gesellschafterversammlung für die 6. Legislaturperiode entsandt:

- Konratt, Marian - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt
 - Rosenauer, Gernot - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt
 - Wenzel, Thomas¹⁵ - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt
 - Schildt, Margitta - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt
 - Voßfeld, Lutz - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt
- sowie per Gesellschaftsvertrag
- Krüger, Heike¹⁶ - als Bevollmächtigte d. Bürgermeisters der Stadt Zerbst/Anhalt
 - Schrickel, Detlef¹⁷ - Vors. des Aufsichtsrates

In der konstituierenden Sitzung der Gesellschafterversammlung am 05.11.2014 wurde Frau Margitta Schildt zur Vorsitzenden und Herr Gernot Rosenauer zum stellvertretenden Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung gewählt.

Aufsichtsrat

Gemäß § 8 Abs. 1 Satz 1 des Gesellschaftsvertrages besteht der Aufsichtsrat aus dem Bürgermeister der Stadt Zerbst/Anhalt oder einem mit seiner Vertretung beauftragten

¹² die Wahl erfolgte in der Sitzung der Gesellschafterversammlung am 22.03.2010

¹³ die Wahl erfolgte in der Sitzung der Gesellschafterversammlung am 22.03.2010

¹⁴ Bis zum 30.06.2012 war der bis dahin amtierende Bürgermeister Herr Helmut Behrendt Mitglied

¹⁵ Mit Beschluss des Stadtrates der Stadt Zerbst/Anhalt vom 02.07.2014 wurde Herr Mario Rudolf in die Gesellschafterversammlung entsandt. Mit Beschluss des Stadtrates vom 27.08.2014 wurde diese Entsendung geändert und anstelle des Herrn Mario Rudolf, Herr Thomas Wenzel in die Gesellschafterversammlung entsandt.

¹⁶ Der Bürgermeister der Stadt Zerbst/Anhalt, Herr Andreas Dittmann, nimmt sein Mandat nicht selbst wahr. Dies begründet sich dahingehend, als dass er sein Mandat im Aufsichtsrat der Gesellschaft wahrnimmt und eine Doppelbesetzung deshalb verhindert wird.

¹⁷ Wahl zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates am 30.09.2014

Angestellten/Beamten der Stadt Zerbst/Anhalt, drei Stadträten der Stadt Zerbst/Anhalt und einem sachverständigen Dritten im Sinne des § 131 KVG-LSA (vormals § 119 GO-LSA).

Im Jahr 2013 setzte sich der Aufsichtsrat wie folgt zusammen:

- Schrickel, Detlef - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt (Vors.)
 - Credo, Georg - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt (stellv. Vors.)
 - Seidler, Helmut - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt
 - Reinholz, Uwe - sachverständiger Dritter
- sowie per Gesellschaftsvertrag
- Dittmann, Andreas - Bürgermeister der Stadt Zerbst/Anhalt

Am 25.05.2014 fand die Wahl des Stadtrates statt. Entsprechend § 8 Nr. 5 des Gesellschaftsvertrages endet die Amtsdauer des Aufsichtsrates mit dem Ablauf des Monats, in dem die Stadtratswahlen stattfinden. Der alte Aufsichtsrat führt seine Geschäfte bis zur Bildung einer neuen Gesellschafterversammlung weiter. Mit Beschluss des Stadtrates der Stadt Zerbst/Anhalt vom 02.07.2014 wurden folgende Mitglieder in den Aufsichtsrat entsandt.

- Schlichter, Joachim - sachverständiger Dritter
 - Behnke, Holger - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt
 - Schrickel, Detlef - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt
 - Seidler, Helmut - Mitglied Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt
- sowie per Gesellschaftsvertrag
- Dittmann, Andreas - Bürgermeister der Stadt Zerbst/Anhalt

In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrates am 30.09.2014 wurde Herr Detlef Schrickel zum Vorsitzenden und Herr Helmut Seidler zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt.

Geschäftsführung

Gemäß § 9 Nr. 1 des Gesellschaftsvertrages hat die Gesellschaft einen oder mehrere Geschäftsführer. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, vertritt dieser die Gesellschaft. Der Aufsichtsrat beschloss am 17.10.2012 Herrn Joachim Schlichter mit Wirkung zum 01.12.2012 bis zum 31.05.2014 zum Geschäftsführer zu bestellen. In der Sitzung des Aufsichtsrates am 26.09.2013 wurde beschlossen, Frau Daniela Kock, ab dem 01.06.2014 zur Geschäftsführerin der Gesellschaft zu bestellen¹⁸.

6. Struktur der Gesellschaft

Die Gesellschaft beschäftigte zum 31.12.2013 9 Mitarbeiter¹⁹. Von den 8 kaufmännischen Angestellten war in 2013 eine Mitarbeiterin teilzeitbeschäftigt. Im beigefügten Organigramm sind der Organisationsaufbau, wesentliche Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten in der Gesellschaft ersichtlich.

¹⁸ Der entsprechende Geschäftsführeranstellungsvertrag vom 22.11.2013 wurde für die Zeit vom 01.03.2014 bis zum Ablauf des 29.03.2016 abgeschlossen.

¹⁹ Exklusive Geschäftsführer

7. Geschäftsverlauf im Jahr 2013

Die Gesellschaft konzentrierte sich im Geschäftsjahr 2013 auf die Bewirtschaftung des eigenen Immobilienbestandes, auf die Verwaltung der in Vorjahren privatisierten Wohnungen sowie auf den Geschäftsbereich „Betreuungstätigkeit“.

Am 31.12.2013 bewirtschaftete die BWZ insgesamt 1.455 Wohnung- und Gewerbeeinheiten (ohne Garagen und Stellplätze). Im Vergleich zum Vorjahresstichtag (1.535) veränderte sich der Bestand durch Abriss (Lepser Straße 58-72) und durch Verkauf eines Gebäudes „Wolfsbrücke 6-12“ mit 32 Wohneinheiten.

Die leerstandsbedingte Erlösschmälerungsquote²⁰ bezogen auf die Sollmiete sank im Jahr 2013 von 15,5 % auf 15,2 %.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2013 ist das Bilanzvolumen um -1.131 T€ auf 41.525 T€ zurückgegangen. Dabei hat sich das Anlagevermögen um 1.160 T€ auf 40.167 T€ vermindert. Die Gründe für die Änderung des Anlagevermögens liegen in den planmäßigen Abschreibungen von 1.219 T€, den außerplanmäßigen Abschreibungen von 138 T€, denen Zuschreibungen gem. § 253 Abs. 5 HGB in Höhe von 274 T€ gegenüberstehen. Desweiteren wurde ein Objekt verkauft und ein Objekt abgerissen. Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung waren im geringen Umfang zu verzeichnen.

Das Umlaufvermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 29 T€ auf 1.358 T€ erhöht. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind unter anderem aufgrund der Auszahlung von Fördermitteln in Höhe von 135 T€ um 230 T€ gesunken.

Das Eigenkapital (einschließlich Sonderposten für Investitionszulage) betrug zum Stichtag 13.837 T€ und erhöhte ich damit gegenüber dem Vorjahr um 118 T€. Die Entwicklung des Eigenkapitals wurde durch das Ergebnis 2013 in Höhe von 60 T€ und dem jährlichen Gesellschafterzuschuss in Höhe von 59 T€ beeinflusst. Die Eigenkapitalquote nach dem Bilanzvolumen liegt damit zum 31.12.2013 bei 33,3 % und hat sich gegenüber dem Vorjahr (32,2 %) geringfügig verbessert.

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in 2013 durch die planmäßigen Tilgungen um insgesamt 866 T€ gesunken. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten²¹ setzen sich wie folgt zusammen:

1. Kapitaldienst 2014	929,6 T€
2. Verbindlichkeiten aus Vermietung	116,4 T€
3. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	207,8 T€
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	28,0 T€
5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>52,2 T€</u>
	1.334,0 T€

Die Finanzlage der Gesellschaft bleibt weiterhin angespannt, wird jedoch als befriedigend eingeschätzt.

²⁰ Inklusive nicht umlagefähige Betriebskosten

²¹ Ohne Verrechnung der erhaltenen Anzahlungen mit den aktivierten unfertigen Leistungen

Die Minderung der Umsatzerlöse (Sollmieten und Erlöse aus Betreuungstätigkeit) gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 42 T€ wird von Erlösschmälerungen, Verkäufen und Stilllegungen von Objekten geprägt. Die strukturell leerstandsbedingten Erlösschmälerungen²² und die nicht umlagefähigen Betriebskosten betragen zum 31.12.2013 657,7 T€. Absolut haben sich damit diese Verluste um 19,2 T€ verringert. Erlösschmälerungen aufgrund baulicher Mängel („Mietminderungen“) betragen in 2013 noch 2,1 T€ (Vorjahr: 3,7 T€).

Im Berichtsjahr sind für Instandsetzungen, für laufende Instandhaltungen, Instandsetzungen aus Versicherungsschäden sowie einschließlich der an die Wohnungseigentümergeinschaften gezahlten Beträge für die laufende WEG-Instandhaltung und zur WEG-Instandhaltungsrücklage insgesamt 652,8 T€ (Vorjahr: 827,3 T€) aufgewendet worden. Unter wirtschaftlicher Betrachtungsweise liegen die durchschnittlichen Instandhaltungs- und Wohnungsmodernisierungskosten bei insgesamt²³ 7,16 €/m² (Vorjahr: 7,13 €/m²).

Die Personalkosten sind um 45 T€ gesunken. Dies liegt in der personellen Veränderung der Geschäftsführung. Die sonstigen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Bezogen auf ein Urteil im Zusammenhang mit der Organhaftung aus dem Vorjahr sind zusätzliche Aufwendungen durch Forderungsausbuchungen für die Gesellschaft entstanden.

Gegenüber dem Vorjahr weist das Jahresergebnis²⁴ 2013 mit 60 T€ eine Minderung um 1.538 T€ auf. Diese Veränderung resultiert insbesondere aus dem im Vorjahr gewährten Forderungsverzicht in Höhe von 1.535 T€. Das Geschäftsergebnis²⁵ hat sich in 2013 um 79 T€ durch geringer anfallende Personal-, Zins- und Kreditaufwendungen sowie übrige Kreditkosten verbessert.

Wesentliche, wichtige und sonstige Vorgänge des Berichtsjahres

a) Verkauf des Grundstückes „Wolfsbrücke 6-12“

Im 3. Quartal 2013 wurde das Grundstück „Wolfsbrücke 6-12“ verkauft.

b) Geschäftsführerwechsel

Die Gesellschaft hat seit dem 01.12.2012 mit Herrn Schlichter einen neuen Geschäftsführer. Der Anstellungsvertrag ist für 18 Monate, also bis 31.05.2014, befristet. Im 2. Quartal 2013 erfolgte die Ausschreibung für die Neubesetzung der Geschäftsführung. In der Sitzung des Aufsichtsrates am 26.09.2013 wurde beschlossen, Frau Daniela Kock, ab dem 01.06.2014 zur Geschäftsführerin der Gesellschaft zu bestellen.

c) Organhaftung

Zeitgleich mit dem Wechsel des Geschäftsführers 2012 wurde die Gesellschaft durch ein Finanzamt in Organhaftung genommen. Es handelt sich hierbei, nach der Rechtsprechung (Urteil) um eine Größenordnung von 91 T€. Die Gesellschaft ist bestrebt, diesen Betrag durch entsprechend eingeleitete Maßnahmen (Geltendmachung von Schadensersatz) zu kompensieren.

²² Ohne Erlösschmälerungen aufgrund baulicher Mängel

²³ Zusammenfassung von Bestandsgruppen „dauerhafter Bestand“ und „dauerhafter Bestand ETW“

²⁴ Bezeichnet in der Buchführung das nach handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen ermittelte Ergebnis eines Geschäftsjahres und zeigt als Ergebnis der Gewinn- u. Verlustrechnung, welcher Gewinn erwirtschaftet wurde.

²⁵ Einfache Einnahme ./.. Ausgaben - Rechnung

d) Abriss des Objektes „Lepser Straße 58-72“

Gemäß der Unternehmensplanung erfolgte im 3. Quartal der Abriss des Objektes „Lepser Straße 58-72“. Der Abtransport des Abbruchmaterials ist in 2013 nicht erfolgt. Es wurde teilweise kontaminiertes Material festgestellt und die betreffende Abrissfirma ist nicht bereit, das Material zum Angebotspreis zu entsorgen. Es läuft auf ein streitiges Verfahren hinaus.

8. Jahresabschluss 2013 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der BWZ mbH zum 31.12.2013 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Dornbach & Partner Treuhand GmbH, Lutherstadt Wittenberg geprüft und erhielt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Die Prüfung umfasste neben der gemäß der §§ 316 HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2013 wurde mit Beschluss vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 25.06.2014 gebilligt und zur Feststellung der Gesellschafterversammlung empfohlen. Die Gesellschafterversammlung der Gesellschaft hat ebenfalls am 25.06.2014 den Jahresabschluss zum 31.12.2013 festgestellt.

Der Aufsichtsrat der BWZ mbH hat der Gesellschafterversammlung der BWZ mbH empfohlen, den Jahresüberschuss in Höhe von 60.227,90 € auf neue Rechnung vorzutragen. Dieser Empfehlung ist die Gesellschafterversammlung der BWZ mbH mit Beschluss vom 25.06.2014 gefolgt.

Weiterhin hat der Aufsichtsrat am 25.06.2014 beschlossen, dass dem zu diesem Zeitpunkt bereits „ehemaligen Geschäftsführer“ Herrn Joachim Schlichter auf der Grundlage des vorliegenden Prüfungsberichtes die Entlastung für das Geschäftsjahr 2013 erteilt wird.

9. Auswirkungen des Geschäftsjahres 2013 auf den städtischen Haushalt

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt ergeben sich insoweit, als dass der Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt mit Datum vom 27.01.2010 zur Umschuldung eines bei der Commerzbank AG geführten, zum 30.01.2010 befristeten Darlehens der BWZ mbH in Höhe von 1.941.274,80 €, beschlossen hat, eine Ausfallbürgschaft für die BWZ mbH in Höhe von 1.500.000,- € zu übernehmen.

Weiterhin beschloss der Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt unter der Maßgabe der Sicherung der Zahlung von Zins- und Tilgungsleistungen durch die BWZ mbH eine Darlehensaufnahme zur Ablösung der auslaufenden Commerzbankbürgschaft in Höhe von 441.274,80 €. Der Vertrag zur Sicherung der Zins- und Tilgungsleistungen zwischen der BWZ mbH und der Stadt Zerbst/Anhalt hat eine Laufzeit bis zum 01.05.2024.

Im Rahmen der Umfinanzierung und Prolongation von Darlehen der Gesellschaft hat der Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt am 28.03.2012 beschlossen, dass die Stadt Zerbst/Anhalt einen Gesellschafterbeitrag in Höhe von 58.500,- € jährlich an die BWZ für den Zeitraum von 2012 bis 2021 zahlt. Die Zuzahlungen in die Kapitalrücklage führen im Ergebnis zu einer Eigentumssicherung der Stadt Zerbst/Anhalt an der BWZ mbH.

10. Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe der BWZ mbH

Die Gesellschafterversammlung der BWZ mbH tagte im Berichtszeitraum 2-mal. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB der Gesellschafterversammlung im Geschäftsjahr 2013 betragen 1.300 € (Vorjahr: 1.300,- €).

Der Aufsichtsrat der BWZ mbH hielt im Berichtszeitraum 9 Tagungen ab. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB der Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich in 2013 auf 9.750,- € (Vorjahr: 7.875,-€).

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführer wird gemäß § 130 Abs. 2 Nr. 4 KVG-LSA von der Schutzklausel aus § 286 Abs. 4 HGB²⁶ Gebrauch gemacht.

11. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die modifizierte mittelfristige Unternehmensplanung 2011-2023 (Stand: Oktober 2013) sieht aufgrund kommunaler Organbeschlüsse bis auf den Abriss des Objektes „Lepser Straße 58-72“ keine Veränderung der Bestände auf Grund von Abrissen vor. Die Situation der Städte und Wohnungsmärkte in der Region ist von Besonderheiten gekennzeichnet. Dazu gehören u. a. der nahezu flächendeckende und weitere starke Bevölkerungsrückgang mit drastischer Reduzierung der Haushaltszahlen, die überproportionale Zunahme des Anteils der älteren Bevölkerung sowie ein hoher Anteil an einkommensschwachen Haushalten infolge der Wirtschaftsschwäche. Dieser Trend wird beobachtet und im Rahmen der Erstellung der jeweiligen Wirtschaftspläne und der Fortschreibung der Mittelfristplanung angepasst. Die demographische Entwicklung in Zerbst/Anhalt kann die Ergebnisentwicklung kurz- oder mittelfristig belasten. Die leerstandsbedingten Betriebsverluste werden sowohl die Finanzierungstätigkeit zur Modernisierung als auch die Instandhaltung des dauerhaften Bestandes beeinträchtigen.

12. Ausblick der zukünftigen Entwicklung

In Hinsicht auf die Liquidität rechnet die Gesellschaft aus den Effekten der mittelfristigen Unternehmensplanung infolge von Vergleichsmietenerhöhungen und aus den Resultaten des Vollzugs des Abrisskonzeptes bis 2013, der § 6a AHG-Entlastung und liquiditätsstärkender Investitionen zumindest mit der Stabilisierung auf der Basis des bisherigen Niveaus.

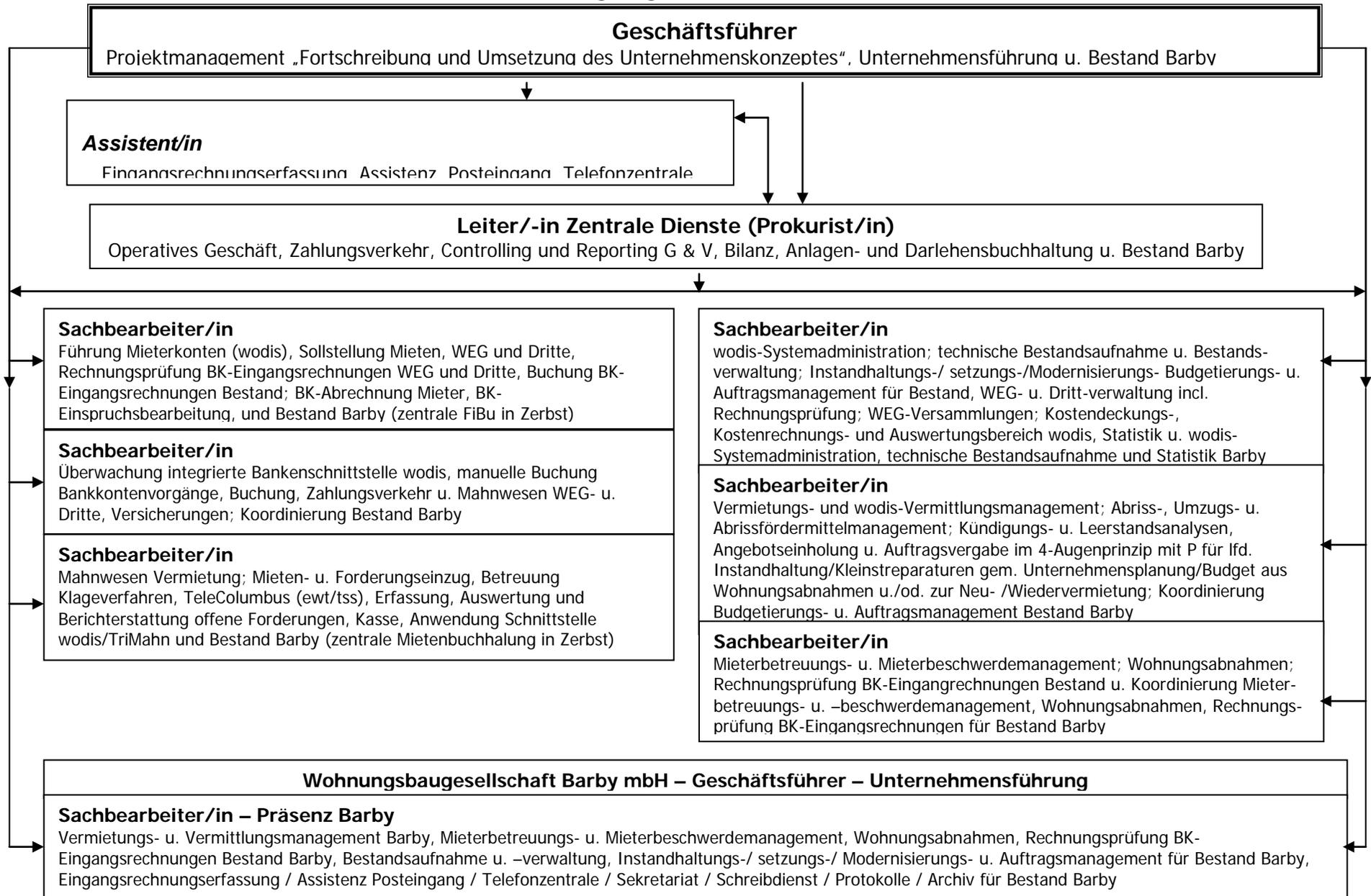
Dem Wettbewerb, vor allem durch die zunehmende Konkurrenz der Anbieter, wird weiterhin durch die Bereitstellung von bedarfsgerechten und bezahlbaren Wohnraum einschließlich der Erfahrungen aus der Mieterbetreuung begegnet.

Angesichts der unausweichlichen Leerstandsentwicklung erwartet die Gesellschaft über die prognostizierte Unternehmensplanung bis 2023 hinaus keine weiteren außerordentlichen Verbesserungen. Die konsequente Umsetzung und Einhaltung der Prämissen der mittelfristigen Unternehmensplanungen sowie seiner zukünftigen Fortschreibung wird dennoch zu einer konsolidierten Entwicklung der Gesellschaft führen.

Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, sind derzeit nicht bekannt.

²⁶ ...Angaben können unterbleiben, wenn sich anhand dieser die Bezüge eines Mitglieds eines Organs feststellen lässt → dies ist hier der Fall, denn die Gesellschaft hat nur einen Geschäftsführer

13. Organigramm der BWZ



14. Vermögenslage der BWZ

	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
	€	€	€
Vermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.511,09	23.697,51	18.415,62
Sachanlagen	42.405.007,24	41.302.842,87	40.149.042,84
Anlagevermögen	42.408.518,33	41.326.540,38	40.167.458,46
Andere Vorräte / unfertige Leistungen	1.449.750,96	1.457.704,23	1.472.686,79
Forderungen aus Vermietung	68.881,01	69.949,35	55.938,08
Forderungen aus Verkauf	129.715,00	0,00	0,00
Forderungen aus Betreuungstätigkeit	1.497,02	3.364,45	1.401,57
sonstige Vermögensgegenstände	831.494,73	888.080,67	718.707,76
Liquide Mittel	666.963,27	943.999,90	1.185.529,51
Umlaufvermögen	3.148.301,99	3.363.098,60	3.434.263,71
Rechnungsabgrenzungsposten	1.859,27	1.372,50	3.655,59
Gesamtvermögen	45.558.679,59	44.691.011,48	43.605.377,76
Kapital			
Gezeichnetes Kapital	5.113.000,00	5.113.000,00	5.113.000,00
Kapitalrücklage	25.628.791,40	25.687.291,40	25.745.791,40
Bilanzverlust	-18.704.040,83	-17.105.634,44	-17.045.406,54
Eigenkapital	12.037.750,57	13.694.656,96	13.813.384,86
Sonderposten für Investitionszulagen	25.759,87	24.893,73	24.027,59
Sonstige Rückstellungen	157.600,00	273.600,00	55.100,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.210.228,00	27.690.594,10	26.862.928,86
Erhaltene Anzahlungen	2.214.166,74	2.226.522,80	2.080.211,99
Verbindlichkeiten aus Vermietung	69.865,77	78.085,18	116.404,99
Verbindlichkeiten aus Lieferung & Leistung	385.862,37	268.656,98	209.973,30
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	393.695,36	367.588,18	340.560,51
Sonstige Verbindlichkeiten	12.003,36	13.453,18	52.269,56
Fremdkapital	33.443.421,60	30.918.500,42	29.717.449,21
Rechnungsabgrenzungsposten	51.747,55	52.960,37	50.516,10
Kapital	45.558.679,59	44.691.011,48	43.605.377,76

15. Ertragslage der BWZ

	2011	2012	2013	Erfolgsplan 2014
	€	€	€	T€
Umsatzerlöse	5.923.679,04	6.178.714,47	6.131.516,86	5.949,99
Bestandsänderungen	176.835,25	7.953,27	14.982,56	18,00
andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
sonstige betriebliche Erträge	446.176,56	849.136,30	492.570,24	140,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.886,77	13.353,45	5.275,09	0,00
Betriebsleistung	6.553.577,62	7.049.157,49	6.644.344,75	6.107,99
Personalaufwand	554.915,92	551.592,26	507.011,17	546,88
Aufwendungen für bezogene Lieferungen & Leistungen	2.647.583,17	3.050.450,83	2.992.809,69	2.685,89
Abschreibungen	1.480.872,18	1.642.871,24	1.356.612,96	1.147,52
sonstige betriebliche Aufwendungen	439.339,62	403.592,43	461.126,79	328,06
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.180.001,62	1.237.722,49	1.167.520,81	1.131,00
Betriebsaufwand	6.302.712,51	6.886.229,25	6.485.081,42	5.839,35
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	250.865,11	162.928,24	159.263,33	268,64
außerordentliche Erträge	0,00	1.535.423,14	0,00	63,04
außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
sonstige Steuern	104.887,18	99.944,99	99.035,43	102,92
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	145.977,93	1.598.406,39	60.227,90	228,76

16. Bilanzkennzahlen 2013 der BWZ

1. Kapitalstruktur

- Eigenkapitalquote → 33,2 %
(Eigenkapital x 100) : Bilanzsumme
- Cash Flow → 962 T€
aus lfd. Geschäftstätigkeit
- Fremdkapitalquote → 66,7 %
(Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital

2. Anlagendeckung (Anlagendeckung zu langfristigen Mitteln)

- Anlagendeckungsgrad II → 89,3 %
(Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) x 100 : Anlagevermögen

3. Investitionsdeckung (Verhältnis der Abschreibungen zu Investitionen)

- Investitionsdeckung → 27.792,9 %
Abschreibungen auf Sachanlagen x 100 : Zugänge auf Sachanlagen

4. bilanzielle Liquidität

- Liquidität II → 100,4 %
(flüssige Mittel + Forderungen) x 100 : kurzfristiges Fremdkapital

5. Rentabilität

- Umsatzrentabilität → 0,98 %
Jahresüberschuss x 100 : Umsatz
- Eigenkapitalrentabilität → 0,44 %
Jahresüberschuss x 100 : Eigenkapital

3.3. Stromversorgung Zerbst GmbH & Co.KG (SVZ)

Dessauer Straße 76, 39261 Zerbst/Anhalt, Tel.: 03923 / 73720



1. Gegenstand des Unternehmens gemäß § 3 des Gesellschaftsvertrages

„ Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb, der Betrieb energiewirtschaftlicher Anlagen und die Versorgung des Gebietes der Stadt Zerbst/Anhalt und Umgebung mit Elektrizität. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Unternehmensgegenstand zusammenhängen oder ihn fördern. Insbesondere kann sie andere Unternehmen gründen, erwerben oder sich an ihnen beteiligen.“

2. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Gründungsjahr:	2003
aktuelle Fassung des Gesellschaftsvertrages:	23.01.2015 ²⁷
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	1.841.000,- EUR
Gesellschafter:	Stromversorgung Zerbst Verwaltungs-GmbH (Sie erbringt keine Einlage und ist am Vermögen der Gesellschaft nicht beteiligt. Die Stromversorgung Zerbst Verwaltungs-GmbH ist am 14.08.2003 beim Amtsgericht Dessau unter HRB 16810 eingetragen worden. Ihr Gesellschaftsvertrag ist auf den 24.07.2003 datiert.)
Kommanditisten:	Stadtwerke Zerbst GmbH zu 70 % Städtische Werke GmbH & Co. KG zu 30 %
HRB-Eintrag:	Nr. 12388 beim Amtsgericht Stendal

²⁷ Durch den Aufsichtsrat der SVZ GmbH & Co.KG wurde am 30.01.2012 der Wechsel der Kommanditistin auf die Städtischen Werke Magdeburg GmbH & Co.KG rückwirkend zum 01.01.2012 beschlossen. Mit Datum vom 24.07.2013 wurde der Gesellschaftsvertrag entsprechend geändert. Die Wirksamkeit der Änderung des Gesellschaftsvertrages ist auf den 11.10.2013 festzusetzen. Am 03.12.2014 hat die Gesellschafterversammlung auf Empfehlung des Aufsichtsrates die Änderung des Gesellschaftsvertrages in Bezug auf die Anpassung der Amtszeit des Aufsichtsrates an die Legislaturperiode des Stadtrates sowie der Mitgliedschaft und gleichzeitigen Vorsitzes im AR durch den Bürgermeister der Stadt Zerbst/Anhalt als „geborenes Mitglied“ beschlossen. Die Änderung des Gesellschaftsvertrages wurde am 23.01.2015 von beiden Gesellschaftern unterzeichnet.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die SVZ noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 129 Abs. 1 Satz 1 KVG-LSA erfüllt.

Die SVZ betreibt die Elektroenergieversorgung im Gebiet der Stadt Zerbst/Anhalt. Die Genehmigung zur Aufnahme der Stromversorgung gemäß § 5 Energiewirtschaftsgesetz ist der Gesellschaft (damals noch „Stromversorgung Zerbst GmbH“) im Mai 1995 durch das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Raumordnung erteilt worden.

Das Stromaufkommen lag im Jahr 2013 bei 126 GWh. Die Gesellschaft verfügte im Jahr 2013 über 2 Stromübernahmestationen, 4 Schaltstationen, 23 Kundentrafostationen, 66 SVZ-Stationen, 145 Kabelverteilerschränke und 93 Ortsnetztrafostationen. Die Stromversorgung in Zerbst/Anhalt wurde im Jahr 2013 über 67 km Mittelspannungskabel, 1 km Mittelspannungsfreileitungen, 110 km Niederspannungskabel und 1,64 km Niederspannungsfreileitung gewährleistet. Die Gesellschaft verfügt über 3.155 Hausanschlüsse. Insgesamt versorgte die SVZ im Jahr 2013 9.499 Tarifkunden und 52 Sonderkunden mit Energie.

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes der SVZ besteht somit in der Sicherung der Versorgung der Bevölkerung vornehmlich der Stadt Zerbst/Anhalt mit Energie. Dies stellt eine Aufgabe der Daseinvorsorge dar. Mithin ist die Erfüllung des öffentlichen Zwecks weiterhin gewährleistet.

4. Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2013 wurden keine Anteile der SVZ an verbundenen Unternehmen gehalten. Es bestehen keine Beteiligungen.

5. Besetzung der Organe:

Gemäß Gesellschaftsvertrag sind Organe der Gesellschaft:

- a) die Gesellschafterversammlung
- b) der Aufsichtsrat
- c) die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht gemäß § 14 des Gesellschaftsvertrages aus den Gesellschaftern. Namentlich sind dies:

- Konratt, Jürgen - für die Stadtwerke Zerbst GmbH
- Pietsch, Thomas - für die SWM GmbH & Co. KG

Aufsichtsrat

Gemäß § 9 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages²⁸ besteht der Aufsichtsrat aus fünf Mitgliedern. Drei Mitglieder des Aufsichtsrates werden von der Stadtwerke Zerbst GmbH und zwei Mitglieder von der Städtischen Werke Magdeburg GmbH & Co. KG benannt.

²⁸ Durch den Aufsichtsrat der SVZ wurde am 30.01.2012 der Wechsel der Kommanditistin auf die Städtischen Werke Magdeburg GmbH & Co.KG rückwirkend zum 01.01.2012 beschlossen. Mit Datum vom 24.07.2013 wurde der Gesellschaftsvertrag entsprechend geändert. Die Wirksamkeit der Änderung des Gesellschaftsvertrages ist auf den 11.10.2013 festzusetzen.

Gemäß § 9 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages werden die Mitglieder des Aufsichtsrates für die Dauer von 5 Jahren gewählt. Der Aufsichtsrat war im Jahr 2010 turnusgemäß neu zu besetzen. Mit Beschluss des Stadtrates vom 26.05.2010 wurde der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Zerbst GmbH vom Stadtrat empfohlen, Herrn Bernd Puvogel, Herrn Ralf Müller sowie Herrn Detlef Schrickel als Vertreter der Stadt Zerbst/Anhalt in den Aufsichtsrat der Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG zu entsenden.

Auf Grund des Wechsels der Kommanditistin setzt sich der Aufsichtsrat der Gesellschaft ab dem 30.01.2012 wie folgt zusammen:

- Puvogel, Bernd - Rechtsanwalt (Vors.)
- Herdt, Helmut - SWM GmbH & Co. KG (stellv. Vors.)
- Harkner, Carsten - SWM GmbH & Co. KG
- Müller, Ralf - Mitglied des Stadtrates der Stadt Zerbst/Anhalt
- Schrickel, Detlef - Mitglied des Stadtrates der Stadt Zerbst/Anhalt

Am 25.05.2014 fand die Wahl des Stadtrates statt. Mit Schreiben vom 30.06.2014, eingegangen am 02.07.2014, teilte der langjährige Aufsichtsratsvorsitzende der SVZ, Herr Bernd Puvogel mit, dass er sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrates zum 04.12.2014 niederlegen wird. Aufgrund dessen war ein neues Mitglied in den Aufsichtsrat der SVZ zu entsenden.

Der Stadtrat der Stadt Zerbst/Anhalt hat der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Zerbst GmbH empfohlen, den Bürgermeister der Stadt Zerbst/Anhalt, Herrn Andreas Dittmann, ab dem 05.12.2014 in den Aufsichtsrat der SVZ zu entsenden. Dieser Empfehlung ist die Gesellschafterversammlung der SWZ GmbH gefolgt. Herr Andreas Dittmann ist ab dem 05.12.2014 Mitglied des Aufsichtsrates. Mit der Änderung des Gesellschaftsvertrages wurde dem Bürgermeister der Stadt Zerbst/Anhalt der Vorsitz im Aufsichtsrat gewährt. Somit setzt sich der Aufsichtsrat bis zur Neuwahl im Jahr 2015 aktuell wie folgt zusammen:

- Dittmann, Andreas - Bürgermeister Stadt Zerbst/Anhalt (Vorsitzender)
- Herdt, Helmut - SWM GmbH & Co. KG (stellv. Vorsitzender)
- Harkner, Carsten - SWM GmbH & Co. KG
- Müller, Ralf - Mitglied des Stadtrates der Stadt Zerbst/Anhalt
- Schrickel, Detlef - Mitglied des Stadtrates der Stadt Zerbst/Anhalt

Geschäftsführung

Gemäß § 7 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages ist die persönlich haftende Gesellschafterin zur Vertretung und Geschäftsführung der Gesellschaft berechtigt und verpflichtet. Zum Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Stromversorgung Zerbst Verwaltungs-GmbH, ist Herr Jürgen Konratt bestellt. Als Prokurist der persönlich haftenden Gesellschafterin ist Herr Thomas Pietsch benannt. Der Prokurist ist gemeinsam mit dem Geschäftsführer vertretungsberechtigt.

6. Struktur der Gesellschaft

Die Gesellschaft beschäftigte am 31.12.2013 9 Arbeitnehmer (2 Gehalts- und 9 Lohnempfänger und 1 Auszubildende). Die kaufmännischen Aufgaben der Gesellschaft erledigt die SWZ GmbH auf Grundlage eines Dienstleistungsvertrages.

Es wird auf das beigefügte Organigramm der Gesellschaft verwiesen.

7. Geschäftsverlauf im Jahr 2013

Die stabile Entwicklung der Wirtschaft in 2013 spiegelt sich auch im Netzbetrieb der Gesellschaft wieder. Die Einspeisemenge lag mit 125 GWh um 3,5 % über dem Vorjahresniveau (121,7 GWh). Die weiterverkaufte Netzarbeit im eigenen Netz stieg auf 122,5 GWh (Vorjahr: 118,0 GWh). In fremde Netze wurden 1.098 MWh Strom verkauft (Vorjahr: 263 MWh).

Absatzseitig schlüsselt sich der Netzbetrieb nach Kundenstruktur wie folgt auf:

	<u>2012</u>	<u>2013</u>
Netzbetrieb insgesamt:	121.696 MWh	125.919 MWh
davon: Netznutzung Dritter:	62.512 MWh	85.764 MWh
Netzverluste und Eigenverbrauch:	3.734 MWh	3.425 MWh
Eigener Vertrieb:	55.450 MWh	36.730 MWh

Durch die SVZ wurden folgende Umsätze erzielt:

	<u>2012</u>	<u>2013</u>
Stromgeschäft insgesamt:	12.557 T€	11.561 T€
davon: Stromsteuer:	1.138 T€	755 T€
Netznutzung einschl. KWK und KA:	5.508 T€	6.225 T€
Energievertrieb einschl. EEG	5.911 T€	4.581 T€

Der Umsatzrückgang in 2013 resultiert hauptsächlich aus dem Absatzrückgang im Stromvertrieb durch Lieferantenwechsel eines Teils der Tarifkunden und eines Großkunden.

Gestiegene Netzkosten des Versorgers kompensieren die höheren Netzsätze im Berichtsjahr. Im Netzvertrieb 2013 stagnierte das Rohergebnis gegenüber dem Vorjahr. Im Vertrieb führten die deutlich geringeren Materialaufwendungen zu einer Verbesserung.

Investitionen erfolgten in 2013 hauptsächlich in die Erweiterung und Erneuerung des Leitungsnetzes sowie von Hausanschlüssen in Zerbst/Anhalt. Die Höhe der Investitionen von 405 T€ unterschritt die Höhe der Abschreibungen und Anlagenabgänge (512 T€) und führte zu einem Rückgang des Anlagevermögens um 107 T€ auf 6.086 T€.

Die betrieblichen Aufwendungen der Stromversorgung als Summe aus Personalaufwand, Abschreibungen und sonstigem betrieblichen Aufwand (einschl. Konzessionsabgabe) betragen im Berichtszeitraum 2.412 T€ und sind gegenüber dem Vorjahr um 128 T€ angestiegen. Der Zuwachs ist hauptsächlich auf höhere Einzelwertberichtigungen und Fremdleistungen zurückzuführen. Die Ertrags- und Finanzlage wird durch die Zunahme der Wechselkunden belastet, da insbesondere bei Tarifkunden im Handel ein positives Ergebnis erzielt wird.

Auch im Jahr 2013 wurden durch die Gesellschaft alle erforderlichen Maßnahmen getroffen, um den Anforderungen aus dem Energiewirtschaftsgesetz²⁹ Rechnung zu tragen.

Die Überprüfung der Netzentgelte für den Zeitraum 2013 ergab in Folge des gestiegenen Absatzes eine minimale Überschreitung i. H. v. 5 T€ der genehmigten Erlösobergrenze.

Die Liquidität ist zum Bilanzstichtag ausreichend.

8. Jahresabschluss 2013 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der SVZ zum 31.12.2013 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH durchgeführt und erhielt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Die Prüfung umfasste neben der gemäß der §§ 316 ff HGB durchzuführenden Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 HGrG sowie die nach § 10 Abs. 4 EnWG³⁰ vorgeschriebene Prüfung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2013 wurde mit Beschluss vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 08.05.2014 gebilligt und zur Feststellung der Gesellschafterversammlung empfohlen.

Die Gesellschafterversammlung der Gesellschaft hat am 08.05.2014 den Jahresabschluss zum 31.12.2013 im schriftlichen Verfahren festgestellt und beschlossen, den Jahresüberschuss 2013 in Höhe von 813.558,88 € den Verrechnungskonten der Gesellschafter im Verhältnis ihrer festen Kapitalkonten gutzuschreiben. Weiterhin hat die Gesellschafterversammlung beschlossen, eine Entnahme aus den Verrechnungskonten der Gesellschafter in Höhe von 813.558,88 € im Verhältnis der festen Kapitalkonten zum 30.05.2014 vorzunehmen.

9. Auswirkungen des Geschäftsjahres 2013 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Zerbst/Anhalt. Direkte Auswirkungen auf den städtischen Haushalt ergeben sich bis dato nicht.

10. Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe der SVZ

Die Gesellschafterversammlung der SVZ fasste ihre Beschlüsse im schriftlichen Abstimmungsverfahren. Im Geschäftsjahr 2013 haben die Mitglieder der Gesellschafterversammlung keine Bezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB erhalten.

Der Aufsichtsrat der SVZ hielt im Berichtszeitraum 2 Tagungen ab. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB der Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich in 2013 auf 10.400 €.

Hinsichtlich der Vergütung des Geschäftsführers wird gemäß § 130 Abs. 2 Nr. 4 KVG-LSA von der Schutzklausel aus § 286 Abs. 4 HGB³¹ Gebrauch gemacht.

²⁹ Informatorisches und rechnungsmäßige Unbundling

³⁰ Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz)

³¹ ...Angaben können unterbleiben, wenn sich anhand dieser die Bezüge eines Mitglieds eines Organs feststellen lässt... → dies ist hier der Fall, denn die Gesellschaft hat nur einen Geschäftsführer

11. Voraussichtliche Entwicklung – Risiken und Chancen

Durch die gegenwärtig gute wirtschaftliche Entwicklung der Industrie in Zerbst/Anhalt ist eine Aussage zum Umfang des Netzbetriebes sowie des Stromvertriebes in 2014 nur mit leichten Unsicherheiten verbunden.

Bei den großen Sondervertragskunden konnte der Stromverkaufspreis kostendeckend vertraglich abgesichert werden. Im Tarifkundenbereich wird versucht, einer weiteren Abwanderung der Stromkunden durch bedarfsorientierte Vertragsgestaltung entgegenzuwirken.

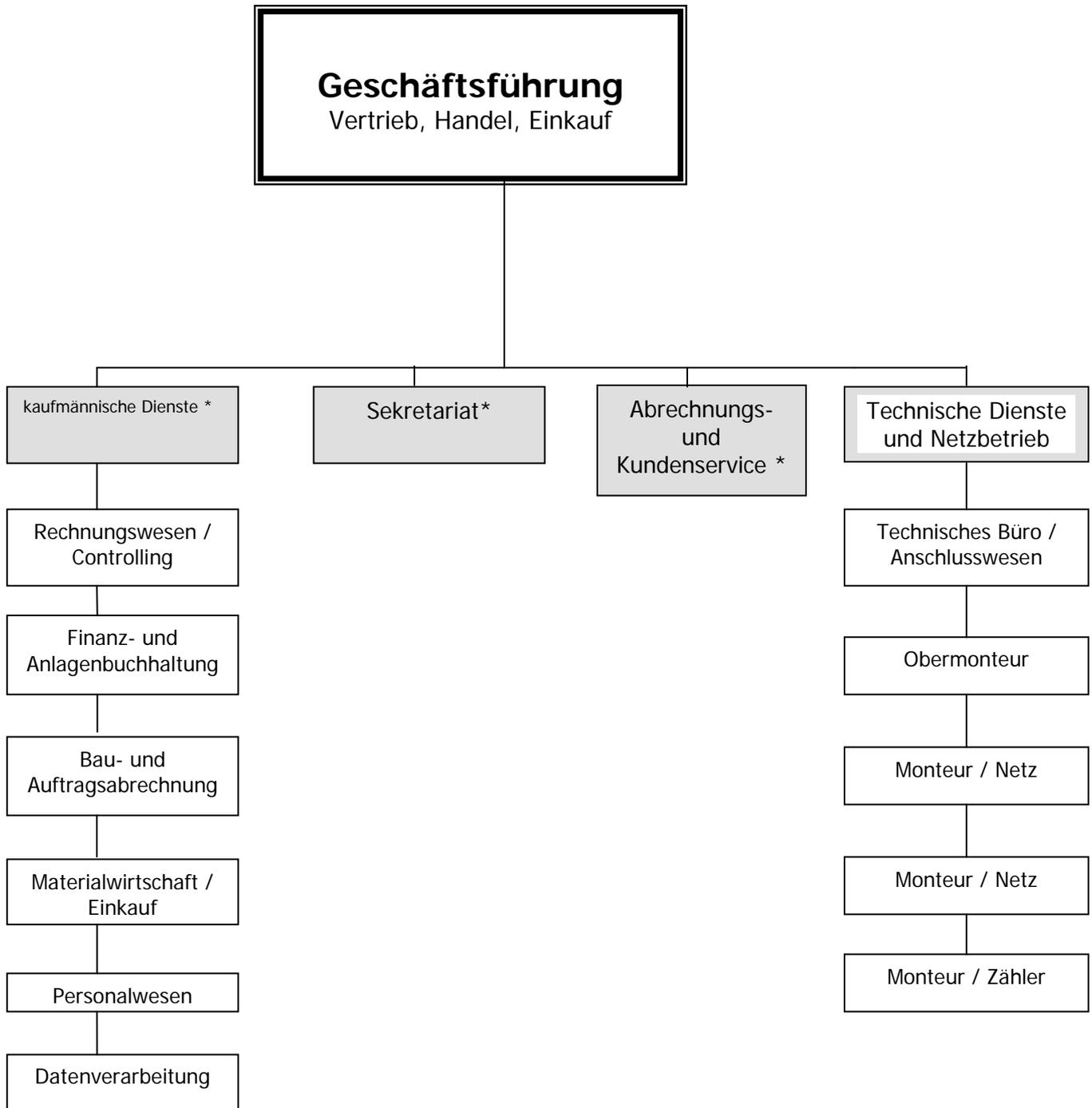
Das Netznutzungsentgelt für 2014 liegt in Absprache mit der Landesbehörde auf dem Vorjahresniveau.

Im Geschäftsjahr 2014 wird mit einem Ergebnis im Netzbetrieb von rund 136 T€ vor Steuern gerechnet, im Vertrieb wird ein Ergebnis von 670 T€ vor Steuern erwartet.

Es sind weitere Investitionen zur Ertüchtigung des Ortsnetzes vorgesehen. Für diese Investitionen sind keine Kreditaufnahmen geplant. Die Finanzierung erfolgt aus dem laufenden Cash-Flow. Für 2015 kalkuliert die Gesellschaft gegenwärtig mit einem Gewinn in Höhe von 836 T€ vor Steuern.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen, sind entsprechend des Lageberichtes der Geschäftsführung nicht eingetreten.

12. Organigramm der SVZ



* Betriebsführung / Dienstleistung erfolgt durch die Stadtwerke Zerbst GmbH

13. Vermögenslage der SVZ (im Dreijahresvergleich)

	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
	€	€	€
Vermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	734,00	236,00	3,00
Sachanlagen	6.430.026,70	6.182.692,21	6.077.906,87
Finanzanlagen	12.325,77	10.313,64	8.260,90
Anlagevermögen	6.443.086,47	6.193.241,85	6.086.170,77
Vorräte - Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	64.004,72	71.393,21	68.315,42
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	1.596.998,20	1.905.917,14	1.693.330,64
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	52.227,09	61.604,57	60.531,67
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	86,38	197,32	346,23
sonstige Vermögensgegenstände	393.325,52	3.333.825,64	722.885,40
Liquide Mittel	773.567,00	1.793.565,16	1.403.697,16
Umlaufvermögen	2.880.208,91	7.166.503,04	3.949.106,52
Rechnungsabgrenzungsposten	17554,25	38654,19	34667,65
Gesamtvermögen (Aktiva)	9.340.849,63	13.398.399,08	10.069.944,94
Kapital			
Gezeichnetes Kapital (Kapitalanteile)	1.841.000,00	1.841.000,00	1.841.000,00
Kapitalrücklage	1.979.993,39	1.979.993,39	1.979.993,39
Ergebnisvortrag	243,21	0,00	0,00
Jahresüberschuss	122.405,05	674.896,41	813.558,88
Eigenkapital	3.943.641,65	4.495.889,80	4.634.552,27
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	1.531,94	1.021,29	510,64
Empfangene Ertragszuschüsse	632.910,13	554.889,67	476.869,21
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	489.020,00	444.661,00	448.732,00
Steuerrückstellungen	0,00	212.000,00	75.000,00
sonstige Rückstellungen	979.755,00	866.830,00	1.052.622,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.811.226,00	1.599.790,00	1.388.354,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	198.247,21	1.066.633,48	867.948,25
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	10.787,66	21.178,75	50.378,42
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	524.324,41	348.313,55	289.593,11
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	143.163,75	0,00	64.584,87
Sonstige Verbindlichkeiten	606.241,88	3.787.191,54	720.800,17
Fremdkapital	4.762.765,91	8.346.598,32	4.958.012,82
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
Kapital (Passiva)	9.340.849,63	13.398.399,08	10.069.944,94

14. Ertragslage der SVZ

	2011	2012	2013	Erfolgsplan 2014
	€	€	€	T€
Umsatzerlöse	12.934.997,52	12.704.527,98	11.699.265,44	10.971
Stromsteuer	1.227.409,58	1.138.114,35	755.050,89	
aktivierte Eigenleistung	38.822,05	7.566,35	84.114,62	10
sonstige betriebliche Erträge	123.948,78	494.973,44	329.730,69	100
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.032,42	5.663,96	3.498,64	
Betriebsleistung	11.879.391,19	12.074.617,38	11.361.558,50	11.081
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	8.667.649,40	8.689.907,63	7.996.625,60	7.874
Aufwendungen für bezogene Leistungen	137.618,83	151.458,68	61.972,47	
Personalaufwand	507.050,83	347.844,87	411.654,15	455
Abschreibungen	469.510,80	511.497,70	505.413,60	490
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.950.493,67	1.424.138,90	1.495.375,56	1.424
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	56.249,48	48.312,73	42.690,83	33
Betriebsaufwand	11.788.573,01	11.173.160,51	10.513.732,21	10.276
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	90.818,18	901.456,87	847.826,29	805
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0
Ergebnis vor Steuern	90.818,18	901.456,87	847.826,29	805,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-33.569,50	225.881,50	30.864,00	98
sonstige Steuern	1.982,63	678,96	3.403,41	2
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	122.405,05	674.896,41	813.558,88	705

15. Bilanzkennzahlen der SVZ für das Jahr 2013

1. Kapitalstruktur

- Eigenkapitalquote → 50,1 %
(Eigenkapital x 100) : Bilanzsumme

- Cash Flow → 1.251 T€
(Jahresüberschuss + Abschreibungen+ Pensionsrückstellungen)

- Fremdkapitalquote → 49,9 %
(Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital

2. Anlagendeckung (Anlagendeckung zu langfristigen Mitteln)

- Anlagendeckungsgrad II → 110,7 %
(Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) x 100 : Anlagevermögen

3. Investitionsdeckung (Verhältnis der Abschreibungen zu Investitionen)

- Investitionsdeckung → 1.198,61 %
Abschreibungen auf Sachanlagen x 100 : Zugänge auf Sachanlagen

4. bilanzielle Liquidität

- Liquidität II → 116,5 %
(flüssige Mittel + Forderungen) x 100 : kurzfristige Fremdkapital

5. Rentabilität

- Umsatzrentabilität → 7,4%
Jahresüberschuss x 100 : Umsatz

- Eigenkapitalrentabilität → 17,6 %
Jahresüberschuss x 100 : Eigenkapital

3.4. Stromversorgung Zerbst Verwaltungs-GmbH (SVZ-Verwaltg.)

Dessauer Straße 76, 39261 Zerbst/Anhalt, Tel.: 03923 / 73720

1. Gegenstand des Unternehmens gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages

„ Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Stellung einer persönlich haftenden und geschäftsführenden Gesellschafterin bei der Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Zerbst und die Übernahme der gleichen Position in Unternehmen mit ähnlichem Gesellschaftszweck wie bei der oben genannten Gesellschaft. Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art erwerben, vertreten oder sich an solchen Unternehmen beteiligen. Sie darf auch Geschäfte vornehmen, die der Erreichung und Förderung des Unternehmenszweckes dienlich sein können.“

2. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Gründungsjahr:	2003
aktuelle Fassung des Gesellschaftsvertrages:	24. Juli 2003 ³²
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	25.000,- EUR
Gesellschafter:	Stadtwerke Zerbst GmbH zu 70 % Städtische Werke GmbH & Co. KG zu 30 %
HRB-Eintrag:	Nr. 6810 beim Amtsgericht Dessau

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die SVZ Verwaltg. einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 129 Abs. 1 Satz 1 KVG-LSA erfüllt.

Die Gründung der Gesellschaft erfolgte aus steuerrechtlichen Gründen. Die Gesellschaft ist als Komplementärin der Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG der persönlich haftende Gesellschafter und am Vermögen der Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG nicht beteiligt.

³² Durch den Aufsichtsrat der SVZ GmbH & Co.KG wurde am 30.01.2012 der Wechsel der Kommanditistin auf die Städtischen Werke Magdeburg GmbH & Co.KG rückwirkend zum 01.01.2012 beschlossen. Mit Datum vom 24.07.2013 wurde der Gesellschaftsvertrag entsprechend geändert. Die Wirksamkeit der Änderung des Gesellschaftsvertrages ist auf den 28.08.2013 festzusetzen.

Neben der Haftungsübernahme hat die SVZ Verwaltg. die Aufgabe, die Geschäfte der Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG zu führen. Hier werden durch die Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG alle Einnahmen erstattet.

Somit besteht die Erfüllung des öffentlichen Zweckes der SVZ Verwaltg. in der Sicherung der Versorgung der Bevölkerung vornehmlich der Stadt Zerbst/Anhalt mit Energie. Dazu ist das Vorhalten einer Komplementärgesellschaft notwendig. Dies stellt eine Aufgabe der Daseinvorsorge dar. Mithin ist die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gewährleistet.

4. Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2013 wurden keine Anteile der SVZ Verwaltg. an verbundenen Unternehmen gehalten. Es bestehen keine Beteiligungen.

5. Besetzung der Organe:

Gemäß Gesellschaftsvertrag sind Organe der Gesellschaft:

- a) die Gesellschafterversammlung
- b) die Geschäftsführung

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung ist in § 6 des Gesellschaftsvertrages geregelt. Sie besteht aus den Gesellschaftern. Den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung führt jeweils ein von der Stadtwerke Zerbst GmbH benannter Vertreter. Namentlich sind dies:

- Konratt, Jürgen - für die Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG
- Pietsch, Thomas - für die SWM GmbH & Co. KG

Geschäftsführung

Gemäß § 5 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages hat die Gesellschaft einen auf Vorschlag der Stadtwerke Zerbst GmbH bestellten Geschäftsführer. Zum Geschäftsführer ist Herr Jürgen Konratt bestellt. Als Prokurist ist Herr Thomas Pietsch benannt. Der Prokurist ist gemeinsam mit dem Geschäftsführer vertretungsberechtigt.

6. Struktur der Gesellschaft

Die Gesellschaft beschäftigte in 2013, außer dem Geschäftsführer und dem Prokuristen, keine sonstigen Arbeitnehmer.

7. Jahresabschluss 2013 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der SVZ Verwaltg. zum 31.12.2013 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH durchgeführt und erhielt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Die Prüfung umfasste die Buchführung und den Abschluss des Geschäftsjahres zum 31.12.2013. Dieser wurde daraufhin geprüft, ob die gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung und die Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages beachtet worden sind.

Die Gesellschafterversammlung der Gesellschaft hat am 08.05.2014 den Jahresabschluss zum 31.12.2013 im schriftlichen Verfahren festgestellt. Das Geschäftsjahr 2013 schließt mit einem Jahresüberschuss von 950,83 € ab. Es wurde von der Gesellschafterversammlung, auf

Empfehlung des Aufsichtsrates der SVZ GmbH & Co. KG, beschlossen, den Bilanzgewinn 2013 in Höhe von 1.290,45 €³³ auf neue Rechnung vorzutragen.

8. Auswirkungen des Geschäftsjahres 2013 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Zerbst/Anhalt. Direkte Auswirkungen auf den städtischen Haushalt ergeben sich nicht.

9. Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe der SVZ Verwaltg.

Die Gesellschafterversammlung der der SVZ Verwaltg. fasste ihre Beschlüsse im schriftlichen Abstimmungsverfahren. Im Geschäftsjahr 2013 haben die Mitglieder der Gesellschafterversammlung keine Bezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB erhalten.

Hinsichtlich der Vergütung des Geschäftsführers wird gemäß § 130 Abs. 2 Nr. 4 KVG-LSA von der Schutzklausel aus § 286 Abs. 4 HGB³⁴ Gebrauch gemacht.

³³ Jahresüberschuss zzgl. vorhandenen Ergebnisvortrag i. H. v. 339,62 €

³⁴ ...Angaben können unterbleiben, wenn sich anhand dieser die Bezüge eines Mitglieds eines Organs feststellen lässt... → dies ist hier der Fall, denn die Gesellschaft hat nur einen Geschäftsführer

10. Organigramm der SVZ Verwaltg.



11. Vermögenslage der SVZ Verwaltg.

	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
	T€	€	€
Vermögen			
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	4	3.834,28	7.804,30
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	29	30.558,94	18.891,36
Umlaufvermögen	33	34.393,22	26.695,66
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Gesamtvermögen (Aktiva)	33	34.393,22	26.695,66
Kapital			
Gezeichnetes Kapital (Kapitalanteile)	25	25.000,00	25.000,00
Ergebnisvortrag	7	7.372,62	339,62
Jahresüberschuss	1	967,00	950,83
Eigenkapital	33	33.339,62	26.290,45
Steuerrückstellungen	0	185,00	200,00
sonstige Rückstellungen	0	500,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	0	368,60	205,21
Fremdkapital	0	1.053,60	405,21
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,00	0,00
Kapital (Passiva)	33	34.393,22	26.695,66

Erläuterungen:

Die Forderungen bestehen gegenüber der Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG aus Aufwendungsausgleich und Haftungsrisiko 2012 sowie der Weiterberechnung der in 2013 angefallenen Aufwendungen zuzüglich Umsatzsteuer sowie der Haftungsprämie von 1.487,50 € (5% von 25 T€ gezeichnetes Kapital).

Erträge und Ausgaben hielten sich im Berichtszeitraum die Waage. Die Liquidität, die ganzjährig gesichert war, hat in Folge der Ausschüttung (8.000 €) und gestiegener Forderungen abgenommen.

Das Eigenkapital beinhaltet neben dem gezeichneten Kapital (25 T€) einen Gewinnvortrag von 339,62 €. Gemäß Gesellschafterbeschluss wurden 8.000 T€ an die Gesellschafter ausgeschüttet.

Für die auf das Ergebnis 2013 anfallende Körperschaftssteuer wurde eine Rückstellung gebildet.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

12. Ertragslage der SVZ Verwaltg.

	2011	2012	2013	Erfolgsplan 2014
	€	€	€	T€
sonstige betriebliche Erträge	3	3.023,00	3.336,15	3
Betriebsleistung	3	3.023,00	3.336,15	3
sonstige betriebliche Aufwendungen	2	1.871,00	2.187,75	2
Betriebsaufwand	2	1.871,00	2.187,75	2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1	1.152,00	1.148,40	1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	185,00	197,57	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1	967,00	950,83	1

Erläuterungen:

Die Erlöse enthalten eine Haftungsprämie von 1.250,- € sowie die Weiterberechnung der Prüfungsgebühren und des IHK-Beitrages in Höhe von insgesamt 2.086,15,- (Vorjahr: 1.773,- €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Kontoführungsgebühren (140,- €), Gebühren und Beiträge (190,- €) sowie Prüfungs- und Beratungsaufwand (1.350,- €).

Die Steuern enthalten die ermittelte Körperschaftssteuer 2013.

3.5. Gasstadtwerke Zerbst GmbH (GSZ)

Dessauer Straße 76, 39261 Zerbst/Anhalt, Tel.: 03923 / 73720



1. Gegenstand des Unternehmens gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages

„Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und Betrieb von Gasversorgungsanlagen und die Versorgung anderer mit Gas sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehender Geschäfte. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen berechtigt, die unmittelbar oder mittelbar diesem Zweck dienen.“

2. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Gründungsjahr:	1992
aktuelle Fassung des Gesellschaftsvertrages:	8. Juni 2004
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	1.510.000,- EUR
Gesellschafter:	Stadtwerke Zerbst GmbH zu 51 % Thüga Aktiengesellschaft München zu 49 %
HRB-Eintrag:	Nr. 13127 beim Amtsgericht Stendal

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die GSZ noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 129 Abs. 1 Satz 1 KVG-LSA erfüllt.

Die Gesellschaft bietet im Gebiet der Stadt Zerbst/Anhalt Erdgas an Letztverbraucher an. Sie ist dabei als Grundversorger tätig und verantwortet den Erhalt und Ausbau ihres Gasnetzes. Die GSZ beschäftigt kein Personal. Die technische und kaufmännische Betriebsführung erfolgt durch die Erdgas Mittelsachsen GmbH mit Sitz in Staßfurt, Ortsteil Brumby.

Im Jahr 2013 bezog die GSZ 123,7 Mio. kWh Gas und verkaufte insgesamt 121,6 Mio. kWh. Die Länge des Rohrnetzes stieg im Jahr 2013 auf 123,3 km. Die Gesellschaft verfügt über 27,4 km Hochdruckleitungen und über 64 km Mittel- und Niederdruckleitungen. Mit 2.825 Hausanschlüssen und 4.068 eingebauten Zählern wurde die Bevölkerung mit Gas versorgt. Hierzu trugen die eine Übernahmestation und die 41 Reglerstationen der Gesellschaft bei.

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes der GSZ besteht in der Sicherung der Versorgung der Bevölkerung, vornehmlich der Stadt Zerbst/Anhalt, mit Gas. Mithin ist die Erfüllung des öffentlichen Zweckes gewährleistet.

4. Beteiligungen der Gesellschaft

Die GSZ hält mit 42 T€ (0,12 %) eine Kommanditeinlage an der SYNECO GmbH & Co. KG München.

5. Besetzung der Organe:

Gemäß § 8 des Gesellschaftsvertrages sind die Organe der Gesellschaft:

- a) die Gesellschafterversammlung
- b) der Aufsichtsrat
- c) die Geschäftsführung

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus jeweils einem Vertreter der Gesellschafter. Vorsitzender der Gesellschafterversammlung ist gemäß § 9 der Gesellschaftsvertrages der Vorsitzende des Aufsichtsrates, bei Verhinderung der stellvertretende Vorsitzende. Namentlich sind dies:

- Dittmann, Andreas - Vorsitzender des AR, BGM der Stadt Zerbst/Anhalt
- Dr. Holtmeier, Gerhard - Mitglied des Vorstandes der Thüga AG

Aufsichtsrat

Gemäß § 11 Nr. 1 des Gesellschaftsvertrages besteht der Aufsichtsrat aus 6 Mitgliedern. 4 Mitglieder, darunter der jeweilige Bürgermeister der Stadt Zerbst/Anhalt, werden auf Vorschlag der Stadt Zerbst/Anhalt, 2 Mitglieder auf Vorschlag der Thüga AG gewählt. Namentlich sind dies:

- Dittmann, Andreas - BGM Stadt Zerbst/Anhalt (Vors.)
- Dr. Holtmeier, Gerhard - Vorstandsmitglied Thüga AG (stellv. Vors.)
- Hövelmann, Silke - Mitglied SR Stadt Zerbst/Anhalt
- Friedrich, Detlef - Mitglied SR Stadt Zerbst/Anhalt
- Grey, Steffen - Mitglied SR Stadt Zerbst/Anhalt
- Dr. Geyger, Arne - Abteilungsleiter der Thüga AG

In der Sitzung des Aufsichtsrates am 02.07.2012 wurden die Neuwahlen für die Besetzung des Aufsichtsrates vorberaten, da turnusmäßig eine Neuwahl durchzuführen ist. Bis auf die Mitglieder der Thüga AG ist die Besetzung gleich geblieben. Von der Thüga AG wurde Herr Dr. Gerhard Holtmeier vorgeschlagen. Das zweite Thüga Mandat sollte später besetzt werden.

Geschäftsführung

Gemäß § 17 Nr. 1 des Gesellschaftsvertrages hat die Gesellschaft zwei Geschäftsführer, die auf die Dauer von 5 Jahren bestellt werden. Eine wiederholte Bestellung ist möglich. Ein Geschäftsführer wird auf Vorschlag der Stadt Zerbst/Anhalt, ein Geschäftsführer auf Vorschlag der Thüga AG gewählt.

Mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 21.06.2007 wurde Herr Dipl.-Ing. Jens Brenner für die Dauer von fünf Jahren, d. h. vom 01.07.2007 bis zum 30.06.2012, zum Geschäftsführer der

Gesellschaft bestellt. Der entsprechende Anstellungsvertrag wurde mit Datum vom 07.08.2007 ausgestellt. Mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 26.09.2011 erfolgte die Verlängerung des Anstellungsvertrages bis zum 30.06.2017.

Mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 07.06.2010 wurde Herr Jürgen Konratt ab dem 01.07.2010 für die Dauer von fünf Jahren als Geschäftsführer bestellt. Der entsprechende Anstellungsvertrag ist mit Datum vom 14.06.2010 unterzeichnet worden. Mit Beschluss des Aufsichtsrates vom 12.06.2014 erfolgte eine erneute Bestellung des Herrn Jürgen Konratt für weitere 5 Jahre, d. h. bis zum 30.06.2020.

6. Struktur der Gesellschaft

Die Gesellschaft beschäftigte zum 31.12.2013 kein Personal. Die kaufmännische und technische Betriebsführung wird durch die EMS GmbH (Erdgas Mittelsachsen GmbH, Staßfurt, Ortsteil Brumby) getätigt.

7. Geschäftsverlauf im Jahr 2013

Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Auswirkungen der Finanzkrise waren auch im Jahr 2013 noch spürbar. Allerdings machten sich im Jahresverlauf auch die Erholung und eine allgemeine positive wirtschaftliche Entwicklung bemerkbar. Die Folgen auf die Vorgehensweise der Kreditinstitute bezüglich der Bedingungen bei der Vergabe von Darlehen werden aber wohl dauerhaft erhalten bleiben und in vielen Fällen dazu führen, dass die Kreditaufnahme für alle Marktteilnehmer erschwert wird.

Sowohl die Gas- als auch die Heizölpreise zeigten 2013 eine leicht sinkende Tendenz. Der Druck auf die Energieversorgungsbranche durch die teilweise unvorhersehbaren und nicht nachvollziehbaren politischen Rahmenbedingungen steigt weiter. Die immer schnelleren Anpassungserfordernisse durch die extern gesteuerten Vorgaben bedingen steigende Kosten für die Umsetzung und belasten durch die kurzen Umsetzungsfristen auch die Prozessqualität. In Hinblick auf die demographische Entwicklung und damit auf das zukünftige Arbeitnehmerpotential, ist wesentlich mit erhöhtem Aufwand zu rechnen. Dies wirkt sich zunehmend auf die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung aus.

Geschäftsverlauf

Die Temperaturen waren im ersten Quartal 2013 außergewöhnlich niedrig, selbst im April waren noch niedrige Temperaturen zu verzeichnen. Allerdings war das letzte Quartal des Jahres deutlich zu warm. Insgesamt lag die Temperatur im Jahresmittel leicht unter dem langjährigen Mittelwert.

Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich der Gasabsatz auf ca. 121,6 Mio. kWh (-4,6 %). Dabei stieg der Absatz an SLP³⁷-Kunden leicht an (+2,7 %) während der Absatz an rLM³⁸-Kunden zurückging (-16,3%).

Nach Erschließung des Ortsteils Pulspforde im Jahr 2012 wurde 2013 der benachbarte Ortsteil Bone an das Gasnetz angeschlossen. Mehr als 30 neue Hausanschlüsse wurden dort erstellt. Damit konnten deutlich mehr als die Hälfte der Haushalte auf den Energieträger „Gas“ umgestellt werden.

³⁷ SLP - Standardlastprofil

³⁸ rLM – registrierende Leistungsmessung

Der Rechtsstreit mit einem ehemaligen größeren Kunden wegen Gaspreisanpassungen in den vergangenen Jahren wurde erstinstanzlich gewonnen. Die Gegenseite hat dagegen Berufung eingelegt, so dass die entsprechenden Rückstellungen beibehalten werden.

Investitionen und Finanzierung

Im Geschäftsjahr 2013 wurden 0,5 Mio. € in die Erneuerung und Erweiterung des Gasnetzes der Gesellschaft investiert. Die Mittel flossen sowohl in die Erneuerung vorhandener Leitungen, als auch in die Erweiterung des Netzes zum Anschluss neuer Gaskunden. Die Finanzierung der Investitionssumme erfolgte zum Teil durch Darlehen (0,1 Mio. €) und zum Teil aus Mitteln der Innenfinanzierung.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Bilanzvolumen und –struktur sind auch weiterhin durch die für die Branche typisch hohe Anlagenintensität geprägt. Die Bilanzsumme reduzierte sich geringfügig, bei unterschiedlicher Entwicklung im Einzelnen, auf 7,4 Mio. €.

Das Anlagevermögen ist durch Eigenkapital und andere langfristig verfügbare Mittel gedeckt. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 66,0 % (Vorjahr: 59,2 %). Die Zahlungsfähigkeit war während des gesamten Geschäftsjahres und danach jederzeit gegeben.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich leicht um 0,2 Mio. € (2,7 %) auf 8,0 Mio. €. Hierin sind neben dem Kerngeschäft des Erdgasverkaufs auch Auflösungen von Baukostenzuschüssen und Pächterlöse enthalten. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhöhte sich um 72,0 % auf 1,6 Mio. € und stellt für die Gesellschaft ein ausgezeichnetes wirtschaftliches Ergebnis dar.

Tätigkeitsabschluss

Um Diskriminierung zu vermeiden, haben vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen jeweils getrennt Konten zu führen und für jede ihrer Tätigkeit nach § 6b Abs. 3 EnWG einen gesonderten Tätigkeitsabschluss aufzustellen. Zu den Tätigkeitsbereichen nach EnWG zählen zum einen die Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung oder der Betrieb von Flüssiggas-Anlagen (LNG-Anlagen); zum anderen gehört zu den Tätigkeiten darüber hinaus jede wirtschaftliche Nutzung eines Eigentumsrechts an Strom- und Gasnetzen, Gasspeichern oder LNG-Anlagen. Die Tätigkeitsabschlüsse sind mit dem geprüften Jahresabschluss beim Bundesanzeiger zur Veröffentlichung einzureichen.

Mit dem Tätigkeitsabschluss 2013 erfüllt die GSZ die Berichtspflicht nach § 6b der EnWG-Novelle 2011. In der internen Rechnungslegung führt die Gesellschaft entsprechend getrennte Konten für die Tätigkeiten der Gasverteilung, für andere Tätigkeiten innerhalb sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Gassektors. Für die Gasverteilung wird darüber hinaus eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung erstellt.

Zum Bilanzstichtag betrug die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereiches Gasverteilung 4,2 Mio. € (Vorjahr: 3,5 Mio. €). Das Anlagevermögen trägt mit 86,0 % zur Bilanzsumme bei und erhöhte sich um 0,1 Mio. € auf 3,6 Mio. €. Die Investitionen in der Gasverteilung in Höhe von 0,5 Mio. € betreffen die Netzinfrastruktur. Auf der Passivseite erhöhten sich die Verbindlichkeiten, die 57,8 % der Bilanzsumme ausmachen, um 34,5 % von 1,8 Mio. € auf 2,4 Mio. €.

Es wurde im Geschäftsjahr 2013 ein Jahresüberschuss von 1,2 Mio. € erwirtschaftet.

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

8. Jahresabschluss 2013 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der GSZ GmbH zum 31.12.2013 wurde von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Leipzig, geprüft und erhielt einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Die Prüfung umfasste neben der gemäß der §§ 316 HGB durchzuführenden Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 HGrG sowie die nach § 10 Abs. 4 EnWG³⁹ vorgeschriebene Prüfung der Pflichten zur Entflechtung in der Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Der Jahresabschluss 2013 wurde mit Beschluss vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 12.06.2014 gebilligt und zur Feststellung der Gesellschafterversammlung empfohlen. Die Gesellschafterversammlung der Gesellschaft hat den Jahresabschluss zum 31.12.2013 am 12.06.2014 festgestellt.

9. Auswirkungen des Geschäftsjahres 2013 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Zerbst/Anhalt.

Der Aufsichtsrat der GSZ hat der Gesellschafterversammlung der GSZ empfohlen, vom Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2013 i. H. v. 1.985.343,11 € eine Summe von 850.000,00 € an die Gesellschafter auszuschütten und 1.135.343,11 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Dieser Empfehlung ist die Gesellschafterversammlung der GSZ am 12.06.2014 per Beschlussfassung gefolgt. Direkte Auswirkungen auf den städtischen Haushalt ergeben sich bis dato nicht.

10. Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe der GSZ GmbH

Die Gesellschafterversammlung der GSZ GmbH tagte im Berichtszeitraum ein Mal. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB der Gesellschafterversammlung betragen im Geschäftsjahr 0,00 €.

Der Aufsichtsrat der GSZ GmbH hielt im Berichtszeitraum 3 Tagungen ab. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB der Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich in 2013 auf 14 T€.

Die bestellten Geschäftsführer der Gasstadtwerke Zerbst GmbH erhalten kein Gehalt von der Gesellschaft. Dies ist auch der Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft zu entnehmen, worin kein Personalaufwand zu verzeichnen ist.

Die GSZ mbH zahlt eine Aufwandsentschädigung an die unmittelbaren Arbeitgeber der Geschäftsführer.⁴⁰

³⁹ Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz)

⁴⁰ Hilfsweise wird von § 286 (4) HGB Gebrauch, wonach die Angabe der Gesamtbezüge der Organmitglieder unterlassen werden kann. Die Ausnahmeregelung greift, wenn sich anhand der Angaben die Bezüge eines Mitglieds der Organe feststellen lassen. Nach dem Wortlaut und der Entstehungsgeschichte der EG-Mittelstandsrichtlinie kann die Regelung auch auf Organe mit mehreren - insbesondere mit zwei - Mitgliedern Anwendung finden (vgl. Beck'scher Bilanzkommentar 286 17).

11. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Auf Grund der sehr warmen Witterung zu Beginn des Jahres 2014 ist der Gasabsatz in diesem Zeitraum erheblich hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Durch den weiterhin hohen Wettbewerbsdruck ist mit Kundenverlusten zu rechnen, insbesondere falls die Marktpreisentwicklung Preisanpassungen erforderlich machen sollte. Durch konsequente Nutzung der Möglichkeiten des Beschaffungsmarktes soll die Bezugskosten-entwicklung jedoch unter Kontrolle gehalten werden.

Der weiterhin vorhandene Preisabstand zwischen Gas und Heizöl bzw. Flüssiggas soll auch in diesem Jahr genutzt werden, um neue Gaspotentiale zu erschließen. Dazu soll im Ortsteil Walternienburg ein Gasnetz errichtet werden. Über 70 Kunden haben bereits Hausanschlussverträge unterschrieben.

Die Möglichkeiten für weitere Neuerschließungen werden von der Gesellschaft geprüft. Auch wird die Gesellschaft Möglichkeiten, die sich aus den Energiemärkten und Kostenoptimierungen, z. B. durch Kooperationen, ergeben, weiterhin nutzen, um ein gutes wirtschaftliches Ergebnis zu erzielen.

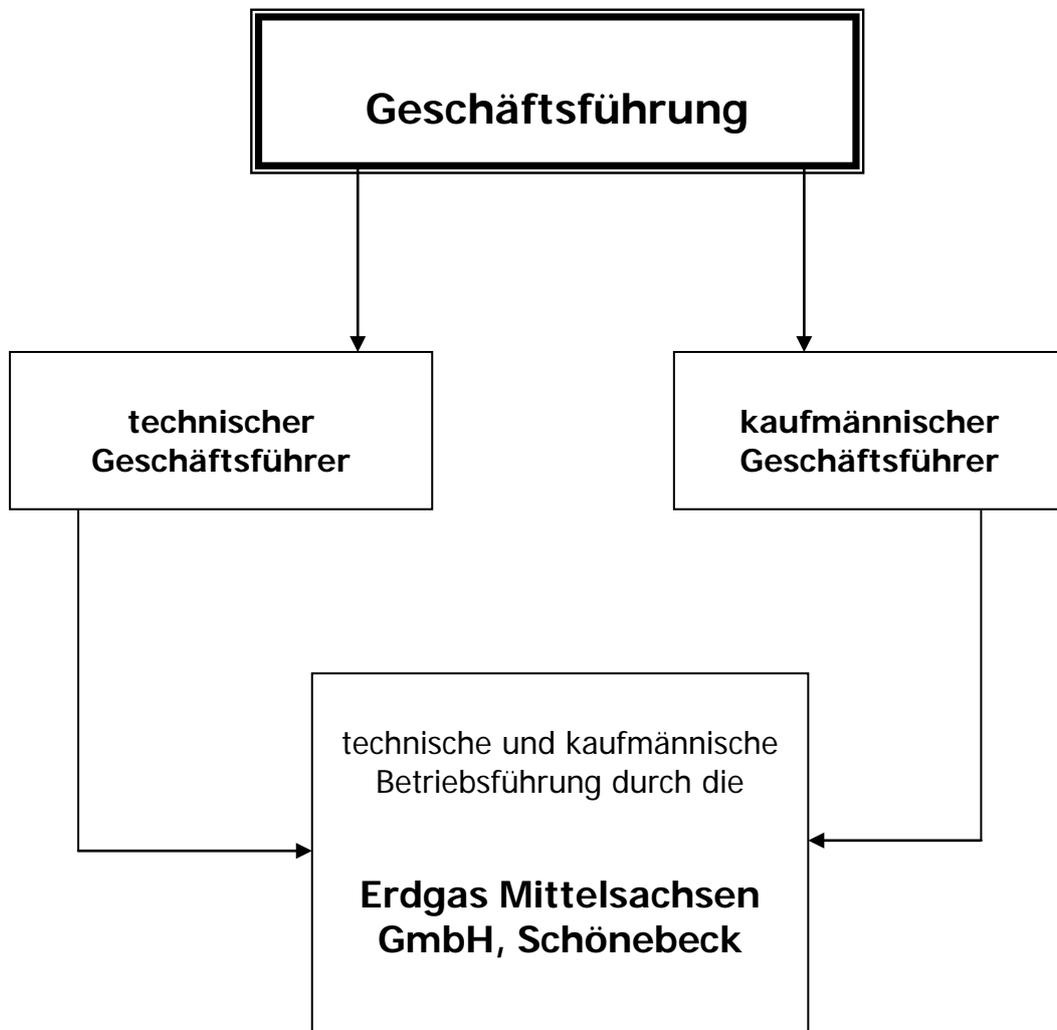
Die Risiken werden systematisch einem Risikomanagementsystems unterzogen. In diesem Rahmen führt die Gesellschaft eine kontinuierliche Erfassung, Bewertung, Steuerung und Überwachung der Risiken durch. So werden möglichst frühzeitig Informationen über Risiken und die damit verbundenen finanziellen Auswirkungen erlangt. Gleichzeitig sollen die bestehenden Chancen mit dem einhergehenden Ergebnispotenzial erkannt und genutzt werden. Das Risikomanagementsystem entspricht den Anforderungen aus dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich. Im Rahmen des Risikomanagementprozesses werden von den Fachbereichen alle relevanten Risikopotenziale regelmäßig identifiziert, analysiert und bewertet. Die laufende Überprüfung der Risikosituation ergab, dass für die zu erwartende Entwicklung weder den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken noch solche mit erheblichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bestehen.

Allerdings liegt im Zusammenhang mit der Umsetzung des Energiewirtschaftsgesetzes und der fortschreitenden Dynamisierung des Wettbewerbs in der Energiewirtschaft ein Risikopotenzial in einem intensiveren Wettbewerb sowie einem daraus resultierenden zunehmenden Preisdruck. Die Ertragslage der Gesellschaft muss bei dieser Wettbewerbssituation durch ein konsequentes Kostenmanagement gesichert werden. Zusätzlich zum allgemeinen Risikomanagement wurde mit der Einführung der strukturierten Beschaffung ein separates Risikomanagement für den Vertriebsbereich etabliert.

Die Weitergabe steigender Bezugskosten an die Kunden ist einerseits mit dem Risiko von Kundenverlusten verbunden. Andererseits ist vor dem Hintergrund der EuGH-Rechtsprechung zu Preisanpassungsklauseln derzeit unklar, wie die entsprechenden Preisanpassungen überhaupt rechtssicher umgesetzt werden können. Diese Lage führt mittelfristig zu wirtschaftlichen Risiken.

Die im Vergleich zu anderen Energieträgern geringen Kosten von Erdgas bieten aktuell die Möglichkeit, Kunden für die Gasversorgung zu gewinnen. Dieses Ziel wird vor allem am vorhandenen Netz verfolgt. Andererseits wird vor diesem Hintergrund jedoch auch die Neuerschließung von weiteren Ortsteilen geprüft. Durch die Eingemeindungen von 21 Gemeinden in die Stadt Zerbst/Anhalt bieten sich der GSZ Chancen, das Netzgebiet und damit die Kundenzahl durch weitere Ortserschließungen auszubauen.

12. Organigramm der GSZ



13. Vermögenslage der GSZ

	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
	€	€	€
Vermögen			
Sachanlagen	3.728.819,33	3.507.934,33	3.616.267,33
Finanzanlagen (Beteiligungen)	41.843,92	41.843,92	41.843,92
Anlagevermögen	3.770.663,25	3.549.778,25	3.658.111,25
Forderungen aus Lieferung & Leistung	822.944,37	634.274,83	1.147.781,24
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	347.991,88	364.929,64	210.899,82
sonstige Vermögensgegenstände	205.905,17	361.655,94	205.180,29
Liquide Mittel	1.683.169,44	2.558.239,93	2.215.435,84
Umlaufvermögen	3.060.010,86	3.919.100,34	3.779.297,19
Gesamtvermögen (Aktiva)	6.830.674,11	7.468.878,59	7.437.408,44
Kapital			
Gezeichnetes Kapital	1.510.000,00	1.510.000,00	1.510.000,00
andere Gewinnrücklage	1.415.000,00	1.415.000,00	1.415.000,00
Bilanzgewinn	1.854.481,28	1.494.163,48	1.985.343,11
Eigenkapital	4.779.481,28	4.419.163,48	4.910.343,11
Empfangene Ertragszuschüsse	234.310,00	222.620,00	266.830,00
Steuerrückstellungen	20.000,00	0,00	30.800,00
sonstige Rückstellungen	432.599,32	818.435,15	673.935,92
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	656.131,55	538.073,10	530.071,52
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	630.253,60	1.230.447,00	718.742,69
Sonstige Verbindlichkeiten	77.898,36	240.139,86	306.685,20
Fremdkapital	1.816.882,83	2.827.095,11	2.260.235,33
Kapital (Passiva)	6.830.674,11	7.468.878,59	7.437.408,44

14. Ertragslage der GSZ

	2011	2012	2013	Erfolgsplan 2014
	€	€	€	T€
Umsatzerlöse	8.604.953,79	8.521.738,48	8.716.937,47	8.267
Erdgassteuer	689.331,32	702.140,09	683.613,91	677
sonstige betriebliche Erträge	171.241,00	13.701,74	55.374,27	15
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14.741,04	21.991,40	17.827,06	12
Erträge aus Beteiligungen	7.497,02	2.583,77	2.914,64	2
Betriebsleistung	8.109.101,53	7.857.875,30	8.109.439,53	7.619
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.008.113,64	3.637.438,71	3.610.724,41	3.490
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.548.400,36	2.133.198,35	1.749.336,79	2.150
Abschreibungen	419.318,99	397.177,85	368.096,61	397
sonstige betriebliche Aufwendungen	604.501,63	705.128,21	714.804,32	700
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	40.248,35	34.274,78	31.334,08	55
Betriebsaufwand	6.620.582,97	6.907.217,90	6.474.296,21	6.792
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.488.518,56	950.657,40	1.635.143,32	827
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	421.263,97	311.266,92	443.963,69	264
sonstige Steuern	205,00	-291,72	0,00	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.067.049,59	639.682,20	1.191.179,63	563
Gewinnvortrag	787.431,69	854.481,28	794.163,48	
Bilanzgewinn	1.854.481,28	1.494.163,48	1.985.343,11	

15. Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der GSZ

1. Kapitalstruktur

- Eigenkapitalquote → 66,0 %
(Eigenkapital x 100) : Bilanzsumme
- Cash Flow → 773 T€
(Jahresüberschuss + Abschreibungen + Pensionsrückstellungen)
- Fremdkapitalquote → 24,4 %
(Fremdkapital x 100) : Bilanzsumme

2. Anlagendeckung (Anlagendeckung zu langfristigen Mitteln)

- Anlagendeckungsgrad II → 144,6 %
(Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) x 100 : Anlagevermögen

3. Investitionsdeckung (Verhältnis der Abschreibungen zu Investitionen)

- Investitionsdeckung → 74,8 %
Abschreibungen auf Sachanlagen x 100 : Zugänge auf Sachanlagen

4. bilanzielle Liquidität

- Liquidität II → 237,6 %
(flüssige Mittel + Forderungen) x 100 : kurzfristige Fremdkapital

5. Rentabilität

- Umsatzrentabilität → 14,8 %
Jahresüberschuss x 100 : Umsatz
- Eigenkapitalrentabilität → 24,3 %
Jahresüberschuss x 100 : Eigenkapital

3.6. Heidewasser GmbH

An der Steinkuhle 2, 39128 Magdeburg – Tel.: 0391/289680, www.heidewasser.de



1. Gegenstand des Unternehmens gemäß § 2 Abs. 1 Gesellschaftsvertrag³⁹

„Gegenstand des Unternehmens ist

- a) die gemeinsame und mehrörtliche Erledigung für die Aufgabenträger der Trinkwasserversorgung im Sinne von § 146 Abs. 1 des Wassergesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (WG-LSA)⁴⁰ i. V. m. § 116 Abs. 1, Abs. 4 der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt (GO-LSA)⁴¹ entsprechend der Grundsätze über die interkommunale Zusammenarbeit in den Gebieten des Gesellschafterkreises sowie
- b) die Durchführung von mit der Ableitung und Klärung von Abwässern zusammenhängenden Aufgaben in der Rechtsform des Privatrechts. Die Gesellschaft nimmt dabei für ihre Gesellschafter in deren jeweiligen Gebieten und im Gesamtgebiet die für die Erledigung verbundenen öffentlichen Aufgaben und Tätigkeiten wahr. In Ausnahmefällen umfasst die Tätigkeit der Gesellschaft auch Dienstleistungsaufgaben in untergeordnetem Maße für kommunale Dritte. Die Gesellschafter bzw. die Gesellschaft beachten jedoch zwingend, dass die vom europäischen Gerichtshof entwickelten Grundsätze zu den Voraussetzungen des Inhouse-Geschäftes insbesondere bezüglich des Kontroll- und Wesentlichkeitskriteriums nicht verletzt werden. Ein hiervon abweichender und dennoch rechtlich zulässiger Ausnahmefall setzt eine vorhergehende Prüfung und die Zustimmung der Gesellschafterversammlung gemäß § 11 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages voraus.“

2. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Gründungsjahr:	1993
aktuelle Fassung des Gesellschaftsvertrages:	17. Juni 2010
Wirtschaftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	1.038.000,- EUR
HRB-Eintrag:	Nr. 106448 beim Amtsgericht Stendal

³⁹ In der Gesellschafterversammlung am 16.11.2006 wurde die Umfirmierung der WBW GmbH in die Heidewasser GmbH zum 01.01.2007 beschlossen. Die Änderung wurde am 07.12.2006 im Handelsregister eingetragen. Die Geschäftsführung sowie die Prokura wurden nicht geändert. Der Gegenstand des Unternehmens wurde um die Durchführung von mit der Ableitung und Klärung von Abwässern zusammenhängender Aufgaben erweitert.

⁴⁰ auf Grund der Neufassung des Wassergesetzes für das Land Sachsen-Anhalt (WG-LSA) vom 16.03.2011 entspricht der § 146 WG LSA (alt) dem § 70 WG LSA (neu)

⁴¹ auf Grund der Neufassung des Kommunalverfassungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt vom 17.06.2014 (KVG-LSA) entspricht der § 116 GO-LSA dem § 128 KVG-LSA

Gesellschafter:

Gesellschafter	Geschäfts- anteil	Geschäfts- anteil
	€	%
Wasserverband Haldensleben	280.000	26,975
Wasserversorgungsverband "Im Burger Land"	245.000	23,603
Stadt Zerbst/Anhalt	219.654	21,161
Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming	141.346	13,617
Wasserzweckverband Oranienbaum-Wörlitz-Vockerode	82.000	7,900
Stadt Gommern	63.000	6,069
Abwasserzweckverband Möckern	7.000	0,674
Gesamt	1.038.000	100

Mit Geschäftsanteilsabtretungsvertrag vom 21.12.2010 trat der Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming Geschäftsanteile zum Nennbetrag von rund 85 T€ an die Stadt Zerbst/Anhalt ab.

3. Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Heidewasser GmbH einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 129 Abs. 1 Satz 1 KVG-LSA erfüllt.

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes der Heidewasser GmbH besteht in der Sicherung der Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser im Sinne des § 70 WG-LSA sowie in der Durchführung von mit der Ableitung und Klärung von Abwässern zusammenhängenden Aufgaben. Das zur Deckung des Bedarfes benötigte Wasser wird zu 89,1 % durch Fremdwasserbezug bereitgestellt.

Die Gesellschaft verfügt über 3 Tiefbrunnen zur Wassergewinnung. Für die Speicherung stehen 4 Speicher- und Sammelbehälter mit einem Fassungsvermögen von insgesamt 7.820 m³ zur Verfügung. Für die Verteilung und damit für die Versorgung der Bevölkerung auf 2.298 km² mit Trinkwasser besitzt die Gesellschaft eine Trinkwasseraufbereitungsanlage, 19 Druckerhöhungsanlagen und 1.884 km Rohrnetz. Das von der Heidewasser GmbH unterhaltene Leitungsnetz verteilte sich wie folgt:

	Ortsnetz	Verbindungs- leitungen	Hausanschlüsse	Summe
	km	km	km	km
Haldensleben	250	119	174	543
"Im Burger Land"	207	98	146	451
Zerbst/Anhalt	156	130	69	355
Oranienbaum-Wörlitz-Vockerode	83	24	46	153
AWZ Elbe-Fläming	121	109	62	292
Gommern	49	11	29	89
Gesamt	866	491	526	1.883

Im Jahr 2013 förderte die Heidewasser GmbH 598.617 m³ Wasser selbst und bezog 4.501.241 m³ von der Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH (TWM GmbH).

Der Dienstleistungsbereich Schmutzwasser konnte im Jahr 2013 weiter effizienter gestaltet werden. Auf Grundlage des 15-jährigen Leistungsvertrages vom 10.12.2002 und des 5. Nachtrages⁴² zum Leistungsvertrages zwischen dem Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming und der Heidewasser GmbH wurden die Leistungen gegenüber diesem Zweckverband erbracht und vertragskonform abgerechnet.

Die Leistungserbringung (Durchführung der Abwasserbeseitigung) gegenüber dem Eigenbetrieb „Wasser und Abwasser“ der Stadt Gommern erfolgte auf der Grundlage eines 6-jährigen Leistungsvertrages ab 01.07.2012.

Mit Vertrag vom 01.08.2007 hat der AZV Möckern die Aufgabendurchführung der Abwasserbeseitigung auf die Heidewasser übertragen. Der Vertrag wurde für die Dauer von 15 Jahren am 01.08.2012 geschlossen. Die Leistungserbringung erfolgte auf der Grundlage des 4. Nachtrages vom 13.12.2012, welcher die Abrechnungsgrundlage für das Jahr 2013 ist.

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes sowohl im Wasser als auch im Abwasserbereich ist demgemäß erfüllt.

4. Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2013 wurden keine Anteile der Heidewasser GmbH an verbundenen Unternehmen gehalten. Es bestehen keine Beteiligungen.

5. Besetzung der Organe:

Gemäß § 7 Gesellschaftsvertrag sind Organe der Gesellschaft:

1. die Gesellschafterversammlung,
2. der Aufsichtsrat und
3. die Geschäftsführung.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus je einem Vertreter der jeweiligen Gesellschafter. Namentlich waren dies im Jahr 2013:

- | | |
|----------------------------|---|
| ● Schmette, Thomas (Vors.) | - Wasserverband Haldensleben |
| ● Dittmann, Andreas | - Stadt Zerbst/Anhalt sowie AWZ Elbe-Fläming |
| ● Hünerbein, Jens | - Stadt Gommern |
| ● Zimmermann, Uwe | - Wasserzweckverband Oranienbaum-Wörlitz-Vockerode |
| ● von Holly, Frank | - Wasserversorgungsverband „Im Bürger Land“ sowie AZV Möckern |

⁴² betrifft den Kalkulationszeitraum des AWZ Elbe-Fläming 2011-2013. Der 6. Nachtrag vom 14.11.2013 trat am 01.01.2014 in Kraft

Aufsichtsrat

Gemäß § 13 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages besteht der Aufsichtsrat aus sieben Personen bis zum 31.12.2014, danach nur noch aus fünf Personen.

Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Geschäftsjahr 2013:

- Dr. Rönnicke, Udo - Bürgermeister im Ruhestand (Vorsitzender)
- Konratt, Jürgen⁴³ - Stadt Zerbst/Anhalt (stellv. Vorsitzender)
- Köhler, Gerald - Wohnungsbaugesellschaften Möckern und Loburg
- Hennies, Godehard - Wasserverbandstag Bremen, Niedersachsen u. S/A e.V.
- Fischer, Andreas - AWZ Elbe-Fläming
- Reck, Holger - Arbeitnehmervertretung Heidewasser GmbH
- Kuthe, Burkhard - Wasserverband Haldensleben

In der Sitzung der Gesellschafterversammlung am 11.12.2014 wurde der Aufsichtsrat, welcher sich am 13.01.2015 konstituiert hat, wie folgt neu gewählt:

- Hünerbein, Jens - Bürgermeister der Einheitsgem. Gommern (Vorsitzender)
- Friedrich, Anja - Stadt Zerbst/Anhalt sowie Elbe-Fläming (stellv. Vorsitzende)
- Köhler, Gerald - Wohnungsbaugesellschaften Möckern, Loburg und Parey
- Kuthe, Burkhard - Wasserverband Haldensleben
- Reck, Holger - Arbeitnehmervertretung Heidewasser GmbH

Geschäftsführung

Gemäß § 12 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages hat die Gesellschaft einen oder mehrere Geschäftsführer. Mit der Gründung der Gesellschaft am 08.10.1993 wurde Herr Dipl.-Ing. (FH) Bernd Wienig zum Geschäftsführer bestellt und ist fortführend tätig.

6. Struktur der Gesellschaft

Die Gesellschaft beschäftigte zum 31.12.2013 83 Arbeitnehmer:

- 72 unbefristete Arbeitnehmer,
- 7 befristete Arbeitnehmer (6 in passiver Altersteilzeit, 1 Elternzeitvertretung) und
- 4 Auszubildende.

Von den 79 Arbeitnehmern (ohne Auszubildende) waren im Verwaltungsbereich 51 Arbeitnehmer und im gewerblichen Bereich 28 Arbeitnehmer beschäftigt. Es wird auf das beigefügte Organigramm der Gesellschaft verwiesen.

7. Geschäftsverlauf im Jahr 2013⁴⁴

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2013 ihre kontinuierliche Entwicklung sowohl im Hauptgeschäftsfeld Wasser als auch im Dienstleistungsbereich fortgesetzt. Die Versorgungssicherheit war das ganze Jahr über gewährleistet. Ein weiterer Einwohnerrückgang im Versorgungsgebiet war zu verzeichnen.

⁴³ Mit Datum vom 19.05.2011 wurde eine Entsendungsvereinbarung zwischen der Stadt Zerbst/Anhalt und Herrn Jürgen Konratt unterzeichnet, welche u. a. zum Inhalt hat, dass Herr Konratt sein Mandat im Interesse der Stadt Zerbst/Anhalt wahrnimmt

⁴⁴ Ausführungen sind aus dem Prüfbericht bzw. Lagebericht 2013 entnommen

Im Geschäftsjahr 2013 wurden zum Bezugspreis von 0,61 €/m³ (netto), einschließlich den ab 2012 zu zahlenden Wasserentnahmeentgelt, von der TWM GmbH 4.501.241 m³ Trinkwasser eingekauft. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich der Bezug um 35.223 m³.

Darüber hinaus wurden 551.814 m³ über das eigene Wasserwerk Oranienbaum bereitgestellt. Für die Wassererzeugung durch das Wasserwerk Oranienbaum wurde eine Rückstellung für das zu zahlende Wasserentnahmeentgelt gebildet.

An die Kunden der Gesellschaft wurden 4.426.065 m³ Wasser zum Mengenpreis von 1,59 € (netto) verkauft. Gegenüber dem Jahr 2012 wurden 4.177 m³ weniger verkauft. Der Mengenpreis erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,10 €/m³ (brutto) auf 1,70 €/m³ (brutto). Der Grundpreis beträgt ab dem Jahr 2013 10,50 €/Monat (brutto). Die Wasserverluste sind im Vergleich zum Jahr 2012 um 86.287 m³ gesunken.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2013 erfolgten verschiedene Investitionen. Schwerpunkt der Investitionstätigkeit war die Erneuerung von Trinkwasserleitungen, die Ablösung von Bleihausanschlüssen, sowie die Erhöhung der Versorgungssicherheit.

Im Gebiet der Stadt Zerbst/Anhalt konnte der Ausbau der Betriebsstätte für den Meisterbereich Zerbst/Anhalt fertiggestellt werden und Anfang Januar 2013 abgeschlossen werden. Die feierliche Schlüsselübergabe erfolgte anlässlich der 20-Jahr-Feier der Heidewasser GmbH am 28.10.2013.

Im Bereich der OD B 184 - Kreuzung Kirschallee/Dessauer Straße plante der Landesstraßenbaubetrieb einen weiteren Teilabschnitt der Ortsdurchfahrt B 184 grundhaft auszubauen. Dazu war im Bereich Kirschallee auch die Erneuerung einer vorhandenen TW-Leitung erforderlich. Der gesamte Bauabschnitt wurde geteilt. 2013 wurde nur der Teil bis Einmündung Dessauer Straße realisiert. Hier fielen keine Kosten an, so dass die geplanten Investitionsmittel für 2013 nicht angefallen sind.

Die Ablösung von Bleihausanschlüssen wurde kontinuierlich weitergeführt und wurde 2013 abgeschlossen. Durch die ZETIEBA GmbH wurden 48 Bleihausanschlüsse abgelöst (Lusoer Straße, Frauentorplatz, Einzelanschlüsse in der Grünen Straße, Kreuzstraße, Siechenstraße, Fritz-Brandt-Straße und Jeversche Straße). Die Haakshorst Rohrtechnik GmbH erneuerte die Anschlüsse in der Ziegelstraße, Albertstraße, Paul-Kmiec-Straße und einige Hausanschlüsse an der Fohlenweide und in der Lüttge Brüderstraße (d. s. insgesamt 70 Blei-HA). Die Kunden wurden über die Baumaßnahme vorab informiert. Ende 2013 waren noch 27 Bleihausanschlüsse in der Magdeburger Straße zu realisieren. Hier wurde die Versorgungsleitung als planmäßige Maßnahme in 2014 erneuert. Insgesamt wurden 145 Bleihausanschlüsse im Jahr 2013 abgelöst. Mit dem Austausch von insgesamt 761 Bleihausanschlüssen war dann die Ablösung, die über 6 Jahre lief, abgeschlossen.

Fördermittel zur Finanzierung von Investitionen im Trinkwasserbereich wurden im Jahr 2013 vom Land nicht ausgereicht.

Zur Finanzierung der im Geschäftsjahr 2013 durchgeführten Investitionen i. H. v. insgesamt 1.945 T€ wurde ein Kredit i. H. v. 1.000 T€ aufgenommen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 600 T€. Die Eigenkapitalquote betrug 44 % (Vorjahr: 45 %). Das Anlagevermögen stellte einen Anteil von 88 % des Aktivvermögens der Gesellschaft dar. Aktive latente Steuern wurden im Jahr 2013 in Höhe von 184 T€ bilanziert.

Das Jahresergebnis in Höhe von - 269 T€ verschlechterte sich im Jahr 2013 um 438 T€ gegenüber dem Vorjahr (2012: + 169 T€). Wesentlicher Aufwandsfaktor ist hierbei der außerordentliche Aufwand i. H. v. 776 T€, welcher die Bildung der Kostenüberdeckungs-rückstellung aufgrund von Nachholeffekten aus Vorjahren infolge der Konkretisierung der Rechtsprechung zum Inhalt hat.⁴⁵

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Jahr 2013 um 187 T€ auf 12.629 T€ (Vorjahr: 12.442 T€). Die Gesamterträge beliefen sich auf 13.340 T€ (Vorjahr: 13.197 T€). Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 90 T€ und die aktivierten Eigenleistungen verringerten sich um 134 T€.

Aufwandsseitig verringerte sich der Betriebsaufwand gegenüber dem Vorjahr um 132 T€ auf 12.159 T€ (Vorjahr: 12.291 T€). Der Materialaufwand erhöhte sich um 8 T€ auf 4.258 T€. Der Personalaufwand verringerte sich gegenüber 2012 um 245 T€, wogegen die Abschreibungen sich um 55 T€ erhöhten.

Das Betriebsergebnis verbesserte sich um 275 T€ und das Finanzergebnis fällt gegenüber 2012 ebenfalls um 114 T€ positiver aus.

8. Jahresabschluss 2013 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Heidewasser GmbH zum 31.12.2013 wurde von der Mittelrheinischen Treuhand GmbH – Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Koblenz, Zweigniederlassung Halle durchgeführt und erhielt mit Datum vom 23.04.2014 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß der §§ 316 ff HGB durchzuführenden Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2013 wurde mit Beschluss vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 24.06.2014 gebilligt und zur Feststellung der Gesellschafterversammlung empfohlen. Die Gesellschafterversammlung ist am 26.06.2014 dieser Empfehlung gefolgt und hat den Jahresabschluss zum 31.12.2013 beschlossen. Weiterhin wurde von der Gesellschafterversammlung beschlossen, den Jahresfehlbetrag i. H. v. -269 T€ auf neue Rechnung vorzutragen.

9. Auswirkungen des Geschäftsjahres 2013 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Stadt Zerbst/Anhalt. Direkte Auswirkungen auf den städtischen Haushalt ergeben sich bis dato nicht.

⁴⁵ Die Gesellschaft kalkuliert seine Wasserentgelte in Anlehnung an das KAG-LSA. Im Vorjahr lief die Entgeltkalkulationsperiode 2010 bis 2012 aus. Im Rahmen der Nachkalkulation ergaben sich Kostenüberdeckungen i. H. v. 776 T€. Auf Grund unterschiedlicher Rechtsauffassungen zwischen Handels- und Steuerrecht zur Bilanzierungspflicht im Rahmen des Jahresabschlusses 2012 wurde keine Rückstellung gebildet. Auf Grund von Urteilen des BFH n 2013 sind Entgeltüberdeckungen Pflichtrückstellungen.

10. Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe der Heidewasser GmbH

Die Gesellschafterversammlung der Heidewasser GmbH tagte im Berichtszeitraum insgesamt 3-mal. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB der Gesellschafterversammlung betragen im Geschäftsjahr 2013 0,00 €.

Der Aufsichtsrat der Heidewasser GmbH hielt im Berichtszeitraum 3 Tagungen ab. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB der Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich in 2013 auf 30.600,00 €.

Hinsichtlich der Vergütung des Geschäftsführers wurde gemäß § 130 KVG-LSA von der Schutzklausel aus § 286 Abs. 4 HGB⁴⁶ Gebrauch gemacht.

11. Vorgänge von besonderer Bedeutung

Auch im Jahr 2013 hat sich das Unternehmen sehr intensiv mit der Sicherung der langfristigen Entwicklung bis zum Jahr 2020 und darüber hinaus befasst. Der Aufsichtsrat, die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und die Belegschaft haben diesen Umsetzungsprozess begleitet. Dieser Prozess wurde in 2012 im Wesentlichen abgeschlossen und ab 2013 ist die Orientierung auf die Sicherung bis 2020 und darüber hinaus gelegt.

Ein sehr wesentlicher Faktor stellt die Reduzierung der Personalkosten und somit des Personalbestandes dar. Bis 2012 wurde der Personalbestand um ca. 17 % reduziert. Darauf basierend wurde die gesamte Unternehmensstruktur und Unternehmensorganisation bereits umgestellt.

Die 2. Phase der Umsetzung der Entwicklungskonzeption 2020 im Zeitraum ab 2013 ist darauf ausgerichtet, die Auswirkungen der demographischen Prozesse abzufangen. Weiterhin gilt es in den nächsten Jahren, die langfristige Entwicklung des Unternehmens über 2020 hinaus vorzubereiten und abzusichern. So beteiligt sich die Gesellschaft ab 2013 an einem Forschungsprojekt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Gemeinsam mit drei niedersächsischen Versorgern wird die Zukunftssicherung der Trinkwasserversorgung untersucht. Hierbei übernimmt die Heidewasser den Teil der Auswirkungen der Demographie auf die Ver- und Entsorgungssysteme.

Im Jahr 2013 nahm die Gesellschaft zum wiederholten Mal am Landeskennzahlenvergleich Sachsen/Anhalt teil.

Im Juli 2013 stellte sich die Heidewasser erfolgreich den Herausforderungen der Norm zum Qualitätsmanagement-System, so dass mit dem durchgeführten Überwachungsaudit durch die Zertifizierungsgesellschaft ZER QMS der Fortbestand der Gültigkeit des Zertifikates nach der DIN EN ISO 9001:2008 bestätigt werden konnte. Damit wurden die Grundlagen für eine dauerhafte Erhöhung des Servicegrades des Unternehmens sowie für eine steigende Qualität, ständige Verbesserung der Wirksamkeit und Effizienz der Leistung und aller unternehmerischer Tätigkeiten geschaffen.

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

⁴⁶ ...Angaben können unterbleiben, wenn sich anhand dieser die Bezüge eines Mitglieds eines Organs feststellen lässt... → dies ist hier der Fall, denn die Gesellschaft hat nur einen Geschäftsführer

12. Voraussichtliche Entwicklung – Risiken und Chancen

Mittelfristiges Unternehmensziel ist die kontinuierliche Verbesserung der Ertragskraft des Unternehmens. Hierbei spielt die Konzentration auf die Effizienzsteigerung der Prozesse im Kerngeschäft Trinkwasser und im Dienstleistungssektor Schmutzwasserbeseitigung eine besondere Rolle.

Die Gesellschaft plant für 2014 mit einem leicht positiven Jahresergebnis.

Zur langfristigen Sicherung der Wasserversorgung gehört neben der Sicherung des vorhandenen Kundenstammes, unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung im Versorgungsgebiet, auch die Entwicklung von Kooperationen.

Das Risikomanagement wird in der Gesellschaft auf Grundlage des Entwicklungskonzeptes 2020 über die fortlaufende 15-jährige Mittelfristplanung, der darauf abgestellten Jahresplanung und des laufenden Controllings unterstützt. Die Mittelfristplanung wurde bis 2027 fortgeschrieben und vom Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung als Arbeitsgrundlage bestätigt. Als weiteres Instrument des Risikomanagementsystems dient die Anwendung einer speziellen Software („Ready 4 Risk“).

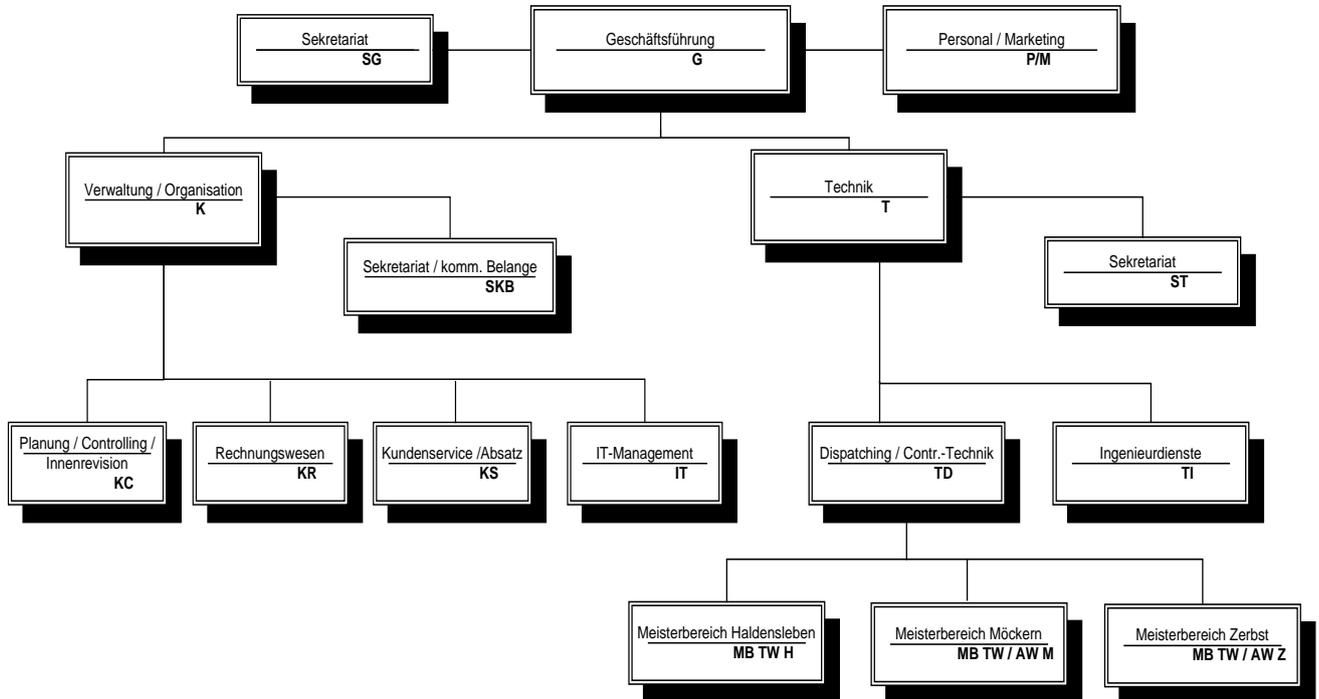
Für die Heidewasser ergeben sich aus einer Analyse u. a. folgende Risikobereiche:

- demographische Prozesse im Versorgungsgebiet und die hiermit verbundene Wasserbedarfsentwicklung,
- Versorgungssicherheit,
- Sicherung der Trinkwasserqualität,
- Wasserverlustentwicklung,
- Anschluss- und Benutzungstendenzen, insbesondere der Gewerbe-, Industrie- und Sondervertragskunden durch Alternativen über Eigenversorgungsanlagen,
- Preisstabilität bzw. Preisentwicklung des Wasservorlieferanten (TWM GmbH),
- Wettbewerbsfaktoren wie Preisentwicklung und Kostenentwicklung sowie Möglichkeiten der Geschäftsfelderweiterung, Einfluss Dritter im Wettbewerb,
- Umsatzsteigerung und Verbesserung des Kostenmanagements,
- langfristiges und kurzfristiges Zinsrisiko.

Im Rahmen des laufenden Management-Informationssystems wurden keine Risiken festgestellt, die den Fortbestand des Unternehmens im Berichtszeitraum oder über den Berichtszeitraum hinaus gefährden.

Die Gesellschaft wird weiterhin Verbindungen zu Kooperationspartnern mit dem Ziel anstreben, Kosteneinsparungspotenzial zu erschließen und die Wettbewerbssituation zu sichern.

13. Organigramm der Heidewasser GmbH im Jahr 2013



Stand 01.07.2011

14. Vermögenslage der Heidewasser GmbH

	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013
	€	€	€
Vermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.087.030,80	1.093.425,80	1.122.273,80
Sachanlagen	34.635.282,64	36.081.682,76	36.235.981,77
Anlagevermögen	35.722.313,44	37.175.108,56	37.358.255,57
Vorräte - Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.250,00	3.250,00	3.250,00
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	2.214.145,78	2.261.351,37	2.483.905,26
Forderungen gegenüber Gesellschafter	290.572,81	280.663,83	273.741,11
sonstige Vermögensgegenstände	75.641,67	113.671,32	127.191,90
Liquide Mittel	1.457.516,12	1.808.057,88	1.920.479,42
Umlaufvermögen	4.041.126,38	4.466.994,40	4.808.567,69
Rechnungsabgrenzungsposten	19.277,49	13.641,54	14.774,85
aktive latente Steuern	274.994,03	257.321,77	184.012,95
aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0,00	93.477,93	240.365,75
Gesamtvermögen (Aktiva)	40.057.711,34	42.006.544,20	42.605.976,81
Kapital			
Gezeichnetes Kapital	1.038.000,00	1.038.000,00	1.038.000,00
Kapitalrücklage	10.374.513,32	10.376.218,65	10.376.218,65
Gewinnrücklagen	764.117,93	764.117,93	764.117,93
Bilanzgewinn	2.332.866,37	2.432.066,11	2.107.296,43
Eigenkapital	14.509.497,62	14.610.402,69	14.285.633,01
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	112.759,76	107.925,49	103.091,22
Empfangene Ertragszuschüsse	7.182.709,00	7.115.227,00	7.033.726,00
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	35.269,88	0,00	0,00
Steuerrückstellungen	7.380,00	7.380,00	0,00
sonstige Rückstellungen	1.146.146,48	1.250.514,25	2.229.416,84
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.990.541,98	17.833.456,92	17.771.327,34
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	29.437,56	21.023,91	25.628,72
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	483.328,91	533.534,06	788.412,40
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	235.194,22	214.742,54	2.542,24
Sonstige Verbindlichkeiten	325.445,93	312.337,34	366.199,04
Fremdkapital	18.252.744,96	20.172.989,02	21.183.526,58
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
Kapital (Passiva)	40.057.711,34	42.006.544,20	42.605.976,81

15. Ertragslage der Heidewasser GmbH

	2011	2012	2013	Erfolgsplan 2014
	€	€	€	T€
Umsatzerlöse	12.560.701,47	12.441.874,50	12.628.747,49	12.751
aktivierte Eigenleistung	399.338,56	389.731,75	255.732,72	208
sonstige betriebliche Erträge	414.955,75	399.168,14	490.246,18	282
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	49.001,14	44.078,22	72.963,47	32
Betriebsleistung	13.423.996,92	13.274.852,61	13.447.689,86	13.273
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.080.317,74	3.363.667,67	3.274.353,69	3.274
Aufwendungen für bezogene Leistungen	686.115,89	886.218,77	983.144,59	885
Personalaufwand	4.722.836,31	4.864.995,35	4.620.483,68	4.858
Abschreibungen	1.599.391,03	1.692.161,22	1.747.012,92	1.767
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.599.781,07	1.521.224,15	1.563.707,45	1.689
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	749.112,48	741.660,09	656.881,40	585
Betriebsaufwand	12.437.554,52	13.069.927,25	12.845.583,73	13.058
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	986.442,40	204.925,36	602.106,13	215
Steuern vom Einkommen und Ertrag	378.380,88	24.680,14	83.101,66	138
sonstige Steuern	13.347,02	11.045,48	11.774,15	
außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	776.000,00	35
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	594.714,50	169.199,74	-268.769,68	42
Gewinnvortrag / -Verlustvortrag	1.848.364,62	2.332.866,37	2.432.066,11	
Ausschüttung an Gesellschafter	70.000,00	70.000,00	56.000,00	
Übertragung TAV Genthin	40.212,75	0,00	0,00	
Bilanzgewinn	2.332.866,37	2.432.066,11	2.107.296,43	

16. Bilanzkennzahlen der Heidewasser GmbH für das Jahr 2013

1. Kapitalstruktur

- Eigenkapitalquote → 43,7 %
(Eigenkapital x 100) : Bilanzsumme

- Cash Flow → 1.527 T€
aus lfd. Geschäftstätigkeit

- Fremdkapitalquote → 56,3 %
(Fremdkapital x 100) : Gesamtkapital

2. Anlagendeckung (Anlagendeckung zu langfristigen Mitteln)

- Anlagendeckungsgrad II → 103,9 %
 $((\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}) \times 100) : \text{Anlagevermögen}$

3. Investitionsdeckung (Verhältnis der Abschreibungen zu Investitionen)

- Investitionsdeckung → 90,86 %
Abschreibungen auf Sachanlagen x 100 : Zugänge auf Sachanlagen

4. bilanzielle Liquidität

- Liquidität II → 123,1 %
 $((\text{flüssige Mittel} + \text{Forderungen}) \times 100) : \text{kurzfristige Fremdkapital}$

5. Rentabilität

- Umsatzrentabilität → -2,13 %
(Jahresüberschuss x 100) : Umsatz

- Eigenkapitalrentabilität → -1,45 %
(Jahresüberschuss x 100) : Eigenkapital